

30 AUSGABE
10/2022

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



Editorial

Ein Herbst wichtiger
Entscheidungen

Harmonisation

Aktueller Stand

Feierlichkeiten

20 Jahre
Briefträgergewerkschaft

The best way for your electric car insurance



Drive Electric

Powered by
diego

 **enovos**

La première assurance dotée d'une gamme de services spécialement conçue pour les conducteurs de voitures électriques et hybrides rechargeables.

www.drive-electric.lu

 **Bâloise**
Assurances

Editorial

Ein Herbst wichtiger Entscheidungen



Die Sommerferien sind vorbei, und ein interessanter Herbst mit vielen Ungewissheiten und wichtigen Entscheidungen bahnt sich an. Betrachtet man die Situation der letzten beiden Jahre, so wird es in der Tat interessant sein, zu sehen, wie die weitere Entwicklung der Sanitärkrise voranschreiten wird. Wird es eventuell doch noch zu einer Impfpflicht kommen, werden die Krankenhäuser von Covidinfizierten und eventuellen toten Patienten überschwemmt werden und könnten demzufolge weitere Mutationen des Virus zu einer schlimmeren Situation führen, oder wie erhofft, eine immer schwächer werdende Mutation des Virus auftreten? Keiner kann dies aktuell voraussagen, aber bei einer Verschlechterung der Covidsituation hätte all dies wiederum Konsequenzen auf die Arbeitswelt und im schlimmsten Fall wirtschaftliche Konsequenzen oder sogar Lockdowns zur Folge. Sich auf einen vielleicht schlimmen Winter mit steigenden Zahlen einzustellen und entsprechend zu planen, heißt wohl die Devise der Regierung, jedoch in der Hoffnung auf eine Situation mit weniger Infizierten und schweren Krankheitsverläufen. Die Frage ist, ob dieser Virus überhaupt noch irgendwann verschwinden wird.

Ein anderes Thema: Der Ukrainekrieg scheint kein Ende

nehmen zu wollen, was dazu führt, dass immer mehr Menschen sterben, und viele menschliche Tragödien die Folge sind. Die Tatsache, dass die Nato-Verbündeten entschieden haben, immer mehr Waffen in die Ukraine zu entsenden, verlängert diesen Krieg und bedeutet demzufolge auch immer mehr Todesopfer. Dass dieser Krieg nicht vor der eigenen Haustür stattfindet, und die Waffenlieferungen mit Milliarden an finanzieller Unterstützung für die Ukraine letztlich den Krieg verlängern und auch die Waffenindustrie davon profitiert, müsste dringend hinterfragt werden, damit endlich auf Diplomatie, Verhandlungen und unvermeidbare Kompromisse gesetzt wird statt auf Krieg, der bekanntlich keine Probleme löst. Es sind nicht die Politiker, die an der Front sterben, sondern die arbeitenden Menschen und Soldaten, und es sind die Zivilisten, die im Krieg sterben, verwundet oder heimatlos werden. Hierzulande sind es bis dato die Konsumenten, die den Preis in Form von Energieknappheit und Inflation in der Folge des Krieges, der Sanktionen und Gegensanktionen zahlen.

Auch die diversen Entscheidungen im Energiebereich, bei Gas und Strom, werden zu gravierenden Konsequenzen im Winter führen, so dass die Politik in dieser Hinsicht langsam aber sicher von wichtigen Organisationen und einzelnen Parteien, wenn auch noch zögerlich, in Frage gestellt wird.

Wo es Verlierer gibt, gibt es auch Gewinner. Im Krieg sind dies die großen Energiekonzerne, die von einer Preisgestaltung profitieren, die das Ergebnis einer marktradikalen Liberalisierung des Energiemarktes ist. Die Bürger hingegen müssen die Suppe dieser neoliberalen Politik jetzt auslöffeln. Obwohl es aktuell offensichtlich noch keine Rezession hierzulande gibt, so sind doch auch etliche Betriebe aus dem kleinen Luxemburg von hohen Energiepreisen und Inflation betroffen. Immerhin lag die Inflation im Euroraum zuletzt bei über neun Prozent! Dies ist der höchste Wert seit Bestehen der Eurozone. Sämtliche Bürger sind von Preisexplosionen betroffen, und bei vielen ist die Geldbörse mittlerweile schon vor Ende des Monats leer. Hinzu kommt, dass fast sämtliche Lebensmittel und Dienstleistungen ungebremst teurer werden. Die Ölpreise explodierten teilweise, fallen dann kurzfristig und steigen wieder. Solidarität ist von den Ölunternehmen mit Gewinnen, die ins Unermessliche steigen, natürlich nicht zu erwarten. Gleiches gilt für die Strom- und Gasindustrie.

Produkte wie Gas und Strom mit Preisexplosionen von 90 bzw. 40 Prozent werden nun zu wahren Luxusartikeln.

Bleibt abzuwarten, ob die von der EU-Kommission angedachten Vorschläge, die ja in den einzelnen Mitgliedsstaaten auch umgesetzt werden müssen, Abhilfe schaffen werden.

Hier sollen jene Betriebe, die von den hohen Energiepreisen profitieren und hohe Gewinne erwirtschaften, nun zur Kasse gebeten werden. Über 100 Milliarden Euro sollten demnach von diesen Gewinnen an die Bürger verteilt werden. Die Bürger bluten förmlich aus und werden, wenn die Politik nicht hilft, eventuell im Winter wegen der hohen Preise frieren. Bei unseren deutschen Nachbarn wird von Regierungsseite nun auch wieder von einer Extragewinnsteuer gesprochen, die bei Betrieben mit sehr hohen Gewinnen eingeführt werden soll. Dass aber hier gezögert wird, ist darauf zurückzuführen, dass eine solche extra Gewinnsteuer am Ende und auf lange Zeit auf wirtschaftlicher Ebene wiederum kontraproduktiv sein könnte. Auch in Luxemburg war diese Extrasteuer in der Zeit der Sanitärkrise eine Forderung einzelner Politiker, von der aber hierzulande wieder Abstand genommen wurde. Die Frage stellt sich viel mehr, ob Unternehmen, in denen der Staat Aktionär ist, wie z.B. bei Post, in dieser Krisenzeit trotz allem unbedingt Gewinne erwirtschaften müssen oder ob das Prinzip der Solidarität eher das Maß der Dinge wäre. Hinzu kommt, dass die Zinsen in den nächsten Monaten weiter steigen werden, was alle Schichten der Bevölkerung trifft. Wie soll der Bürger das alles bezahlen?

Natürlich sind nun auch die Gewerkschaften am Zuge. Sie müssen konsequent die Interessen der arbeitenden Menschen vertreten und dürfen sich nicht nach den Wünschen der Regierung und des Patronats richten. Die Bevölkerung leidet in der aktuellen Lage, und so muss der Staat nun wahrscheinlich eben kurzfristig Schulden machen, um die Bürger zu unterstützen, denn sie sind es, die die Wirtschaft weiter am Laufen lassen. Sinkt der Lebensstandard, so geht auch der Konsum zurück, was auch Konsequenzen für die Betriebe hat.

Nach den Tripartite-Vereinbarungen im Frühjahr mussten die Gewerkschaften sich bekanntlich im Nachhinein wohl sehr verschaukelt vorkommen, da die offiziellen Wirtschaftsindikatoren danach sogleich änderten.

Innerhalb der Tripartite wurden rezente gute Lösungen gefunden und auch in punkto Indexdiskussion konnten sich die Gewerkschaften durchsetzen, wohlwissend, dass es sich beim Indexmechanismus um ein wichtiges Instrument handelt, ohne das einzelne Lohnempfänger, vor allem in der Privatwirtschaft, seit Jahren mit quasi einge-

frorenen Löhnen Vorlieb nehmen müssten. Es ist schließlich nicht die Oberschicht, die die Wirtschaft am Laufen hält. Es müsste auch allgemein bekannt sein, dass der Staat beim Erfall jeder Index Tranche, jedesmal indirekt auch zusätzliche Einnahmen durch Steuern generiert!

Im Herbst dieses Jahres wird dann auch die CGFP bei den Verhandlungen des neuen Gehälterabkommens mehr denn je stark gefordert sein. Öfters hat die CGFP in der Vergangenheit ihre Verantwortung übernommen und sehr wohl und auch berechtigterweise Rücksicht auf die Situation des Landes genommen, indem sie auf globale Lohnerhöhungen verzichtete.

Dies kann und darf diesmal nicht der Fall sein. Aufgrund der Inflation mit bekannten Konsequenzen, der geleisteten Arbeit der Staatsbeamten u. a. auch während der Sanitärkrise, sowie der letzten Nullrunden, muss diesmal u. a. eine Punktwertserhöhung, das absolute Minimalziel der CGFP für die hart arbeitenden Angestellten bei Staat sein. Auch die leidige Frage der Anpassung der Steuertabelle an die Inflation, wo die Regierung seit Jahren auf stur schaltet, müsste aufgrund der aktuellen Situation endlich gelöst werden. Steuernachzahlungen fressen bei vielen Bürgern jegliche Gehaltserhöhungen quasi nachträglich fast komplett auf.

Im Superwahljahr 2023 könnte der eine oder andere Politiker die Quittung bekommen, so auch der sehr sture Minister Marc Hansen, der alle Vorschläge der Briefträgergewerkschaft im Rahmen der Harmonisierung der Laufbahnen ignoriert hat. Sein Handeln und Agieren als auch seine Art und Weise der Kommunikation in der letzten Mandatsperiode, kann man daher eher mit der Note mangelhaft abstempeln!

Bei POST Luxemburg werden am 25. Oktober die Wahlen für die Mandate der sechs Personalvertreter im Verwaltungsrat stattfinden. Bei den letzten Wahlen waren es noch drei Vertreter vom öffentlichen sowie drei Vertreter vom privaten Statut. Diesmal werden es nur zwei vom öffentlichen und deren vier vom privaten Statut sein. Die entsprechende Entscheidung in Bezug auf die Aufteilung der Mandate, ist für die Gewerkschaften nicht akzeptabel und sorgte für viele Diskussionen. Das Postsyndikat plant weitere Gespräche, jedoch gleichzeitig auch rechtliche Schritte wegen dieser unglücklichen Entscheidung. In diesem Fall geht es darum, dass das Postunternehmen aus Sicht der Gewerkschaften in den letzten Jahren falsch rekrutiert hat. Es gilt als sicher, dass in der nächsten Zeit so manche operationelle Änderung bei POST Courier an der Tagesordnung stehen wird. Wenn nach diesen Wah-

len, also kein Vertreter von POST Courier in den nächsten fünf Jahren im Verwaltungsrat sitzen sollte, wäre dies bei den aktuellen Tendenzen, wo sich sicherlich Änderungen im alltäglichen Beruf der Briefträger und des Personals von Post Courier geben wird, dann eine mittlere Katastrophe. Entscheidungen im Verwaltungsrat haben nachweislich Auswirkungen auf den Personalbestand und die operationelle Organisation! Denn wenn bis strategische Entscheidungen im Verwaltungsrat, ohne eventuelle Mitwirkung der Vertretung eines POST Courier Vertreters getroffen werden, wird es sehr schwierig sein, um in der Praxis daran dann noch etwas zu ändern. Ein POST Courier-Vertreter aus dem öffentlichen Statut, der die Arbeit der Briefträger und des gesamten Personals kennt, muss also auch unbedingt im nächsten Verwaltungsrat sitzen. Die letzte Amtszeit hat dies nachweislich untermauert. Als Gewerkschaft zählen wir auf die nötige Solidarität und hoffen, dass unsere Wähler ihre Stimmzettel mit den nötigen Kreuzen ausfüllen und im angegebenen Zeitraum zurücksenden. Ende Oktober werden dann die Delegiertenwahlen der BG stattfinden. Diese äußerst wichtigen Mandate werden für vier Jahre gewählt und sind an sich die Vorwahlen für die Wahlen des neuen Exekutivkomitees der Briefträgergewerkschaft, welche im kommenden Jahr beim Kongress der Briefträgergewerkschaft stattfinden werden, und wo dann der Präsident

und zehn weitere Exekutivmitglieder gewählt werden. In den nächsten vier Jahren gilt es mit unseren Delegierten und den Mitgliedern des Exekutivkomitees, die Zukunft der Briefträgergewerkschaft in die Wege zu leiten. Vor allem um sich in dieser Zeit für die Interessen unserer Mitglieder einzusetzen, die operationelle Auslegung unserer diversen Berufe im Auge zu behalten und aktiv mitzuarbeiten und gegebenenfalls zu reagieren, sich für bessere Lohnbedingungen und natürlich sich für die Erhaltung der Arbeitsplätze und korrekten Arbeitsbedingungen einzusetzen. Das alles ist sicher eine Mammutaufgabe. Gewerkschaftsarbeit bedeutet übrigens nicht nur Briefe zu schreiben und sich dahinter zu verstecken und bei allem Nein zu sagen. Das hilft nachweislich keinem! Am Ende des Jahres wird dann noch wie üblich die Präsentation des Briefträgerkalenders stattfinden. Für 2023 steht der historische Kalender im Zeichen von „100 Joer Gëlle Fra“. Demnach ein Herbst und Winter wichtiger Entscheidungen, von dem wir alle betroffen sind und demnach die Solidarität der Briefträger und des Personals bei POST Courier ein weiteres mal gefragt sein wird, die wir als Briefträgergewerkschaft mehr denn je von unseren vielen Mitgliedern einfordern.

Raymond Juchem
Präsident



Gewerkschaften, und die Schuld läge ganz klar bei den Gewerkschaften und demnach nicht bei ihm.

Auf die Forderungen der Briefträgergewerkschaft und die Kritikpunkte an seinem Verhalten ging er nicht ein und wies, wie es Politiker gerne tun, eben sämtliche Schuld von sich. Fragen oder jegliches Interesse an unseren Forderungen in den Briefen, gab es übrigens seitens des Ministers nicht. Die Briefträger würden also nicht in die Laufbahn C1 eingestuft, so die aktuelle Entscheidung vom Beamtenminister Hansen.

Nur die Kritik an seiner Person war übrigens ein Problem für den doch so kommunikationsfreudigen Minister! Minister Hansen hat wohl schon die nächsten Parlamentswahlen im Kopf. Die Message der Briefträger an Minister Hansen ist nach wie vor die folgende: Noch immer steht die Tür der Kommunikation seitens der Gewerkschaft für Minister Marc Hansen offen, aber nur für den Fall, dass er auf unserer berechtigten Forderungen eingeht, sprich Einstufung der Briefträger in die C1 Laufbahn.

Nochmals der Hinweis, dass die Briefträgergewerkschaft in den CGFP-Meetings klar Stellung bezogen hatte und dies mit der Aussage, das aktuelle Abkommen zur Harmonisierung auf keinen Fall zu unterschreiben, auch wenn sie durchaus akzeptiert und gut findet, dass andere Berufsgruppen nun eventuell von dieser Harmonisierung profitieren, was damals übrigens genau die Aussage von Vertretern anderer Gewerkschaften war. Eine Unterschrift würde alle nächsten Schritte der Briefträgergewerkschaft und Briefträger blockieren, so damals die Aussage von Raym. Juchem, dem Präsidenten der Briefträgergewerkschaft.

Daraufhin hatte die Briefträgergewerkschaft ihre Ankündigung wahr gemacht und Kontakt mit dem Rechtsanwalt Me Marc Kohnen aufgenommen, damit dieser die von uns beanstandete Diskriminierung und ungerechte Behandlung der Briefträger analysiert. Anwalt Marc Kohnen hat uns nach genauer Analyse der Unterlagen, Briefe und Gesetze mitgeteilt, dass eine solche Diskriminierung eindeutig besteht, und wir juristisch unbedingt vor dem Verwaltungsgericht dagegen vorgehen sollten und demnach die Rechte der Briefträger einklagen sollten.

Nach nunmehr 11 Informationsversammlungen zu u. a. diesem Thema durch Vertreter der Briefträgergewerkschaft wird das gesamte Dossier mit fast 200 separaten Klagen nun vorbereitet und wird mit Hilfe des Anwalts nun schnellstens seinen juristischeren Weg gehen. In diesem Fall geht es dann in der Folge auch um Rückzahlungen für aktive und pensionierte Mitglieder und Analysen

ob aufgrund des eventuellen Urteils, die Pensionen vieler Kollegen im Nachhinein nicht korrekt berechnet wurden. Sollten wir vor dem Verwaltungsgericht Recht bekommen, dann werden noch weitere Klagen mit Blick auf Ungerechtigkeiten in Bezug auf verschiedene Laufbahnen geprüft und eventuell über das Verwaltungsgericht eingeklagt. Dies in erster Linie mit Blick auf die Briefträger im Statut Employé.

Es soll endlich Gerechtigkeit walten, und den wichtigen Diensten der Briefträger über Jahrzehnte im Interesse von Bürger, Postunternehmen und Land soll endlich Rechnung getragen werden, auf dass diese sinnlose Diskriminierung aus der Welt geschaffen werde!

Juristische Vertretung der BG



Nach Rücksprache mit Vertretern anderer Gewerkschaften, hat die BG-Exekutive entschieden, im Rahmen des Streitfalls «Harmonisation des carrières inférieures», sowie der Diskrimination der Briefträgerlaufbahn, welche über den obligatorischen Armeedienst mit paralleler Schulzeit rekrutiert wurden, in diesem Fall mit dem Juristen Me Marc Kohnen zusammen zu arbeiten! Maître Kohnen hat das vollste Vertrauen unserer vielen Mitglieder!

Neben Me Marc Kohnen hat die BG in Person von Me Yves Kasel einen 2. Juristen, der die Interessen der Briefträgergewerkschaft und deren Mitglieder im Arbeitsrecht vertritt!



Monsieur Marc Hansen
Ministre de la Fonction publique
63, avenue de la Liberté
L-1931 Luxembourg

Objet : Harmonisation des carrières inférieures

Monsieur le Ministre,

En vue des prochaines démarches de la Bréifdréieschgewerkschaft dans le dossier de l'harmonisation des carrières inférieures et une année avant les prochaines élections, je tiens à nouveau à vous rappeler, comme je l'ai d'ailleurs déjà fait lors de notre entretien téléphonique de début juin, et cette fois-ci donc par écrit, que dans le cadre de ma fonction de président du syndicat de la Bréifdréieschgewerkschaft, je n'ai ni donné mon accord ni signé quoi que ce soit par rapport à l'accord de l'harmonisation des carrières inférieures.

Ceci notamment aussi dans un contexte où certaines carrières vont à juste titre profiter d'une revalorisation prévue dans cette loi, mais où, à la suite de votre inexplicable décision, les doléances de la Bréifdréieschgewerkschaft, n'aient pas été prises en compte. Ma décision de ne pas donner mon accord a été prise et communiquée à haute voix, lors de la réunion finale des différents syndicats dans les locaux de la CGFP en date du 11 janvier 2022. J'avais expliqué, que je ne signerai rien afin d'éviter de bloquer notre syndicat et donc les facteurs dans toutes les prochaines démarches. Cette affirmation était d'ailleurs faite devant plusieurs témoins, et nous vous avons informé de ce fait encore par courrier du 28 janvier 2022 et encore une fois le 3 juin 2022, en vous réaffirmant cette position. Celle-ci a par ailleurs été communiquée aux médias, par le biais de notre journal syndical et lors de notre congrès national en mars. Je ne puis donc m'expliquer comment vous pouvez affirmer ne pas avoir pris connaissance, respectivement pas été au courant. Je tiens à mettre en évidence que le document de l'accord avec les autres syndicats et sur lequel le nom de la Bréifdréieschgewerkschaft figure, ne m'a jamais été présenté sous cette forme avant la publication de votre part. Votre décision de publier l'accord d'harmonisation avec le nom de notre syndicat y figurant est un affront et témoigne d'un mépris profond, car notre position vous est connue depuis longtemps et nous n'avions évidemment pas signé, respectivement accepté un quelconque accord. Je vous saurais dès lors gré de bien vouloir enlever toute mention de la Bréifdréieschgewerkschaft.

Dois-je vous rappeler que notre syndicat est membre fondateur de la CGFP et s'inscrit dans une longue histoire de combat, ce qui devrait exiger un minimum de respect de la part d'un représentant du gouvernement.

Lors de notre dernier entretien téléphonique, vous prétendiez qu'aucune faute ne pouvait vous être imputée, mais qu'il s'agirait d'un problème de communication entre les syndicats. Ceci fait preuve de mauvaise foi, alors que vous avez été clairement informé à de multiples reprises sur notre position par le biais de courriers. Étant donné que le texte de loi sur l'harmonisation n'a toujours pas été voté par la Chambre des Députés, notre syndicat est toujours prêt à discuter ouvertement et franchement avec vous, au cas où vous acceptiez enfin que les facteurs recrutés par la voie de l'armée, font l'objet d'une discrimination et ont été oubliés dans le contexte de la harmonisation et manifestement dans le contexte de la revalorisation! des carrières.

Veillez croire, Monsieur le Ministre, à l'expression de mes sentiments distingués.

Raymond Juchem
Président

Feierlichkeiten

20 Jahre Bréifdréieschgewerkschaft



Die Briefträger feierten den Geburtstag ihrer Berufsorganisation mit einem großen Familienfest

Die Vertreter der Briefträgergewerkschaft waren erfreut, dass sich Hunderte Briefträger mit ihren Familien und viele geladene Gäste am 18. Juni auf dem Gelände des Postgebäudes auf Cloche d'Or eingefunden hatten, um den 20. Geburtstag der Bréifdréieschgewerkschaft zu feiern, wohlwissend, dass die Gewerkschaft der Briefträger schon seit nunmehr 113 Jahren besteht.

Die Feierlichkeiten fanden in Anwesenheit vieler prominenter Gäste statt, darunter Wirtschaftsminister Franz Fayot, Arbeitsminister Georges Engel, Marc Spautz als Vize-Präsident der Chambre des Députés, der Präsident des Post-Verwaltungsrats Serge Allegrezza, Post-Generaldirektor Claude Strasser sowie die Post-Direktoren(innen) Hjoerdis Stahl, Isabelle Faber, Gast Bohnenberger, und noch vieler andere Postmitarbeiter. Als Vertreter der CGFP waren Romain Wolff, Steve Heiliger, Pascal Ricquier, Gilbert Goergen und Max Lemmer anwesend. Ebenso u.a. die Präsidenten und Gewerkschaftsvertreter vieler befreundeter Berufsverbände und Vertreter des Gemeinderates der Stadt Luxemburg. Dann noch namentlich die Abgeordneten verschiedener Parlamentsfraktionen und



zwar Gilles Baum (DP), Myriam Ceccetti (Déi Lénk) Fernand Kartheiser (ADR), Charles Margue (Déi Gréng) und Simone Bintz-Asselborn (LSAP). Sie alle wohnten dem offiziellen Teil bei, in dessen Verlauf BG-Präsident Raymond Juchem die Gäste und Mitglieder begrüßte und auf die Geschichte der gewerkschaftlichen Organisation der Briefträger einging, die in Wirklichkeit bereits auf das Jahr 1909 zurückgeht. Unter ihrem heutigen Namen „Bréifdréieschgewerkschaft“ besteht die Berufsorganisation der Briefträger nun bereits seit 20 Jahren.

In seiner Ansprache würdigte Raymond Juchem die Aufbauarbeit seines Vorgängers Eugène Kirsch und betonte, dass die erfolgreiche Neugründung nur durch eine zähe Aufbauarbeit und die beispiellose Solidarität aller Mitglieder möglich war. Dass die Briefträgergewerkschaft heute so aufgebaut ist, ist demnach das Verdienst vieler Personen, die sich sehr stark für Gewerkschaftsbelange im Interesse des Personals eingesetzt hatten. Nach der vorbildlichen Arbeit des Exekutivkomitees unter Leitung von Eugène Kirsch sei die Briefträgergewerkschaft durch den Einsatz vieler neuer Exekutivmitglieder, sowie dem aktuellen Präsidenten, ohne die vielen Delegierten zu vergessen, nun nochmals im positiven Sinn gewachsen, so die Aussage von Raym. Juchem.





In den 20 Jahren der Bréifdréieschgewerkschaft waren auch nur 19 Exekutivmitglieder in dem obersten Gremium der Gewerkschaft vertreten, die alles daransetzten, dass die Briefträgergewerkschaft heute wieder die größte und wichtigste Gewerkschaft im postalischen Bereich ist und mittlerweile wieder in fast allen postalischen Gremien vertreten ist.

Die Briefträgergewerkschaft ist demnach heute die größte Berufsorganisation innerhalb des Postunternehmens und ist fest in der Gewerkschaftsszene etabliert. Die Briefträger haben also nach der Krise von vor 20 Jahren, heute wieder eine starke Gewerkschaft, die ihre Interessen gegenüber dem Arbeitgeber und der Politik vertritt.

Zum Erfolg trug zweifellos bei, dass die Gewerkschaft beschloss, neben den beamteten Briefträgern, nun schon seit mehreren Jahren die im Salaristatut angestellten Briefträger als Mitglieder aufzunehmen, womit auch de-



ren Interessen wirksam vertreten werden konnten. Aktuell haben sich schon weit über 150 Mitglieder im Salaristatut der Briefträgergewerkschaft angeschlossen, mit steigender Tendenz und dies hat wohl auch seine Gründe. Gewerkschaftsarbeit heutzutage wäre jedoch eine ganz andere als noch vor Jahren, betonte Raymond Juchem. Die Interessen der Belegschaft haben sich im Gegensatz zu früher stark und deutlich verändert, so die Meinung des Präsidenten. Familie und Arbeit sind nicht mehr die Hauptaugenmerke eines jeden, sondern das Privatleben und die eher spezifischen Forderungen eines jeden einzelnen, sind nun komplett anders als noch vor Jahren. Die Solidarität in dieser immer schwieriger werdenden Zeit lässt leider immer mehr nach. Doch wer, wenn nicht die Gewerkschaften, setzt sich für die Belange des Personals und demnach der Bürger ein? Der Präsident ging nebenbei noch kurz auf die wichtigsten Errungenschaften der Briefträgergewerkschaft aus den letzten Jahren ein.



Die Briefträgergewerkschaft ist seit ihrer Neugründung vor 20 Jahren ebenfalls wieder im Dachverband CGFP und im Postsyndikat vertreten und ihre Präsidenten wurden mehrmals in den Verwaltungsrat des Unternehmens gewählt, in dem bekanntlich alle wichtigen strategischen Entscheidungen getroffen werden. Die Briefträgergewerkschaft, die demnach auf eine lange Tradition zurückblicken kann, sieht denn auch mit Zuversicht in die Zukunft, aber muss sich wie viele Gewerkschaften damit auseinandersetzen, dass unbedingt neue, junge Frauen und Männer in die Verantwortung hereinwachsen.

Im Namen vieler Gewerkschaftsvertreter der BG bedankte sich der Präsident für die Solidarität in diesen letzten, nicht immer einfachen Jahren, und in seiner

Ansprache wies der Präsident auch darauf hin, dass eine schwache Briefträgergewerkschaft keinem hilft. Weder den Briefträgern, noch dem Syndicat des P&T und der CGFP, jedoch auch nicht dem Management. Zu breit ausgelegt sind die Bereiche, wo Postpersonal mittlerweile durch die Briefträgergewerkschaft vertreten wird. Und die Vergangenheit hat öfters bewiesen, dass ein Verzicht auf das Wissen der BG-Vertreter, sicher ein Fehler wäre und dann negative Konsequenzen hätte.

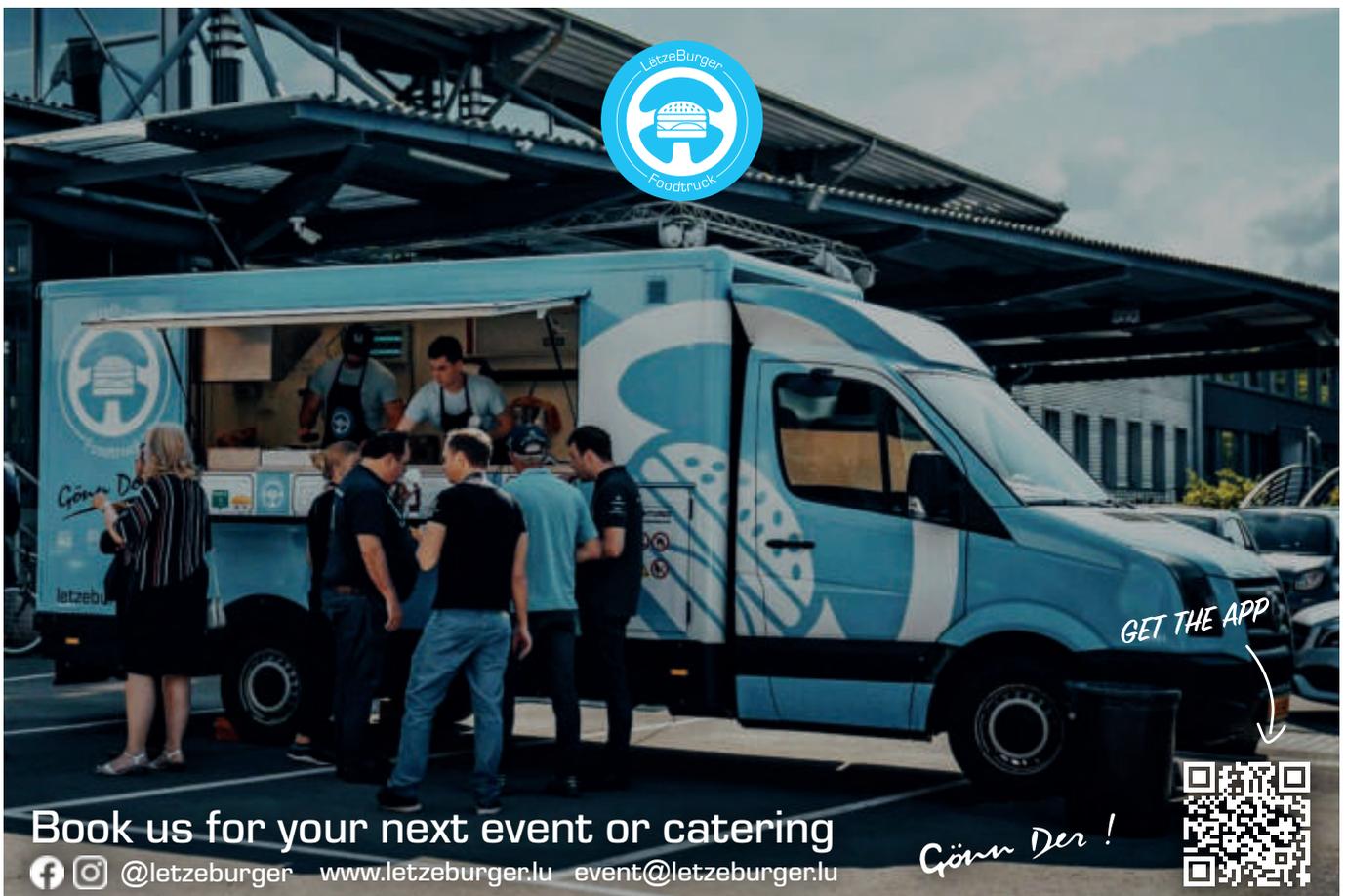
Ohne die Gewerkschaften und ihr motiviertes Personal, wäre es mit Sicherheit auch nicht zu der Erfolgsgeschichte von 180 Jahre POST gekommen, so die Aussage von Raym Juchem. Ebenso wie der Präsident der Briefträgergewerkschaft würdigten u. a. Wirtschaftsminister Franz Fayot sowie CGFP-Präsident Romain Wolff die wichtige systemische Rolle der Briefträger und der Post während der Sanitärkrise und wünschten den Anwesenden ein frohes und entspanntes Fest.

Das ließen sich die Briefträger und ihre Familien nicht

zweimal sagen. Sie verbrachten den Tag in geselliger Atmosphäre, wobei für ein abwechslungsreiches Programm mit Animationen, einem Heißluftballon, amerikanischen Oldtimern, Luftschlössern, vielen attraktiven Spielen für die Kinder sowie für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt war. Ein weiterer Höhepunkt war die Auslosung einer Tombola mit sehr attraktiven Preisen. Ein Preis war eine einwöchige Reise, all-inklusiv für zwei Personen nach Tunesien. Der Präsident bedankte sich in dem Kontext für die Unterstützung unserer Partner, welche diese tollen Preise stifteten. Die Einnahmen dieser Tombola wurden zum Teil dann auch komplett gespendet (siehe Artikel Seite 15).

Gegen 18.00 Uhr war das Jubiläumsfest vorbei, und die BG wurde am Tag selber und im Nachhinein viel gelobt für dieses sehr originell gestaltete Fest im Interesse der Mitglieder und der Gewerkschaft.

Die Briefträgergewerkschaft, eben mehr als nur eine herkömmliche Gewerkschaft!



Book us for your next event or catering



[@letzeburger](https://www.instagram.com/letzeburger)
www.letzeburger.lu
event@letzeburger.lu

Gënn Der!

GET THE APP

De President

vun der Bréifdréieschgewerkschaft huet d'Wuert



Aacht Froen un de Raym. Juchem

De Bréifdréier: Wat bedeit et dir, elo schonn zënter bal aacht Joer de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft ze sinn?

Raym Juchem: Virun allem emol ass et fir mech eng grouss Éier, fir ee vun de wéinege Presidenten vun eiser geschichtsträchteger Gewerkschaft ze sinn, déi et bekanntlech schonn iwwer 113 Joer gött. Op der anerer Säit sinn ech houfreg, dass mir et als eng dach éischter kleng Gewerkschaft hei zu Lëtzebuerg, bedéngt duerch eisen Asaz, ëmmer erëm fäerdeg bruecht hunn, fir eis nieft den dräi grouse Gewerkschaften no baussen ze positionéieren, a sech esou e Numm, mat engem gewësse Stellewäert ze maachen.

Vill Leit, déi der Bréifdréieschgewerkschaft nostounge, esou wéi eis vill Delegéierten a natierlech déi verschidde Memberen vum Exekutivkomitee hunn duerch hiren onermiddlechen Asaz iwwerhaupt eréischt dës Situatioun erméiglecht!

De Bréifdréier: Wat ass de Bilan vun der Gewerkschaft a Relatioun vun den 20 Joer Festivitéiten?

Raym Juchem: Nëmme positiv Erënnerungen, mee am Virfeld vill Aarbecht vum ganze Comité, a natierlech oft Bedenken, dass den Dag vum 18. Juni, dann och alles klappt. Um Fest selwer hu mir als Comité quasi nëmme Luef vun de villen Memberen, hire Familljen an den Invitéen kritt. Et ware bekanntlech iwwer 400 Leit deen Dag present.

Eis 3 Zieler sinn deemno all erreecht ginn.

1. E Merci un eis Leit fir zwee Joer fantastesch Aarbecht während der Sanitärkris.

2. E Merci fir 20 Joer Solidaritéit vun eise Membere säit der Grënnung vun der Bréifdréieschgewerkschaft, déi bekanntlech net ëmmer einfach waren.

3. A natierlech hu mir et duerch dëst Fest erëm fäerdeg bruecht eis Gewerkschaft no baussen ze weisen, an dass esou dann wichteg Messagen iwwer d'Medien no baussen gedroen konnte ginn.

Als Gewerkschaft ass een hautdesdaags op d'Press ugewisen, well soss ass et schwéier sech a problematesche Situatiounen géint d'Patronat duerchzusetzen. Déi breet Ëffentlechkeet muss d'Doleance vun de Gewerkschaften gewuer ginn, wat oft just iwwert d'Press méiglech ass. Dofir dann emol eng kéier e Merci un RTL, well si an de leschte Joren quasi zu all Moment iwwert eis Aktivitéite bericht hunn.

De Bréifdréier: Wat sinn denger Meenung no déi gréisst Meritte vun der Bréifdréieschgewerkschaft?

Raym Juchem: Ech géing emol, och mat e bësse Stolz behaupten, do géing et esou munches ginn, wou ee sollt drop hiweisen.

Den Dossier P01 mat villen Avantage fir d'Bréifdréier / e Modus vum Pointagesystem, deen extra fir Bréifdréier ausgeschafft gouf / den eemolegen Promotiounsexamen mat finanziell gréisserem Impakt fir ganz vill Bréifdréier / Zougständnesser am Dossier vun de Formatiounsdeeg / d'Errongenschaften am Kontext vun den duebelen Tournéeë, wou mir et als Comité fäerdeg bruecht haten, dass quasi keng duebel Tournéeë méi bis iwwer 1 Joer nom Ausbroch vun der Sanitärkris gemaach goufen / den Hiweis dass et och en Accord gött dee garan-

téiert, dass keen Titulaire méi wéi 20 Iwwerstonnen am Joer am Kontext mat den duebelen Tournéeën muss maachen / natierlech d'Reegelung vum 53 + a Relation mat de Congésdeeg / an all den Joren quasi keen Tournéesofbau bei den Bréifdréier, wou deemno ganz staark geschafft gëtt fir den Erhalt vun Aarbechtsplazen / d'Reegelung vun der Kontroll vun enger Tournée, déi elo prinzipiell méi gerecht ass / d'Aféierung vun den Formateursposten mat verbesserten Lounkonditiounen fir des Léit / d'Besetzung vum Responsabel vun der Formation duerch en Bréifdréier / Carrièresméiglechkeeten geschaf fir Bréifdréier déi méttlerweil Préposéplazen op den Zentren kënnen besetzen, ewéi och am Telocomberäich schaffen / besser Lounkonditiounen fir Salariaéen duerch eis massiv Kommunikatiounspolitik an eege Negotiatiounen während e puer Joer / eisen gelongenen Asaz am Intressi fir d'Verlängerung vum Service universel bis Enn 2029 an och net ze vergiessen d'Schafe vun eiser Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“, déi sengesgläichen sicht / an zu gudder Lescht dann, dass d'Bréifdréieschgewerkschaft sech duerch den Asaz vun hire Verrieder e Numm gemaach huet.

Deemno e gewerkschaftleche Palmarès, dee sech weise léist, mee eréischt duerch den Asaz vun ville Leit erméiglecht gouf!

De Bréifdréier: Wéi gesäis du d'Zukunft vun der Bréifdréieschgewerkschaft?

Raym Juchem: Ech gesinn d'Zukunft vun de Gewerkschaften an hir Kraaft a Muecht allgemeng a Fro gestallt. Als éischt emol vergiessen d'Leit vill ze schnell wat d'Gewerkschaften iwwer déi lescht Joerzénge alles esou, a virun allem duerch Solidaritéit vun der Basis, erreecht hunn. Jonk Leit hunn haut oft guer keng direkt Verbindung zu de Gewerkschaften. Feelend Solidaritéit oder Desintressie, an en doduerch ëmmer méi staark a kompromëssloost Agéiere vun Management a Politik sinn do eng Konsequenz. Wat de Rekrutement vun neie, jonke Memberen, déi sech an der Gewerkschaftsaarbecht engagéieren betrëfft, do gëtt et och ëmmer méi schwéier. Hautdesdaags eng Meenung oder Positioun ze hunn, an dës da bei staarkem Géigewand an Drock ze verrieden, an da noutfalls Responsabilitéit ze iwwerhuelen, gëtt ëmmer méi schwéier. Mat oft onberechtigter Kritik kënnen ëmzegoen, an awer weider säi Wee ze goen, verlaangt engem vill of, wat dann och oft d'Pri-

vatliwwen impaktéiert. Dat si Sacrificen, déi ee bei esou Mandater am Virfeld muss aplanen. Dowéinst gesinn ech d'Zukunft vun de Gewerkschaften op onsécherer Féiss, och well vill Leit leider oft kee grouse Wäert méi drop leeën fir sech fir aner Leit anzesetzen. Nei Leit missten a wichteg Funktiounen erawuessen, wat oft net de Fall ass. Mir kucken an eiser Gewerkschaft fir elo lues a lues déi drëtt Etappe no Eugène Kirsch a menger Persoun ze entaméieren. Jonk Leit, déi eng Meenung hunn, Responsabilitéit wëllen iwwerhuelen, gi bei de nächsten Delegiertewalen a Wale fir an den Exekutivkomitee gesicht. E gudder Gewerkschaftler, mat all dem néidegen Wëssen a de wichtegste Kontakter, gëtt ee net vun haut op muer, mee et muss een an dës Funktiounen erawuessen.

De Bréifdréier: A wéi gesäis du als President dann d'Zukunft vum Beruff vum Bréifdréier respektiv déi vum Beräich vum POST Courier?

Raym Juchem: Wann ech éierlech sinn, dann hunn ech mir nach ni esou vill Gedanken ëm d'Zukunft vun eisem Beruff, an deemno de Bréifdréier misse maachen wéi grad aktuell. Berechtigt oder net, dat gesi mir an ee bis zwee Joer. D'Situatioun ass aktuell déi, dass ze vill Chiffieren vun de Kärgeschäfte vu Post Courier an dësem Joer bis dato jiddefalls, staark réckleefeg sinn. Digitaliséierung, Sanitärkris a nei Gesetzer, wéi zum Beispill dat neit Gesetz am Environnement iwwer den Offall, hunn dozou gefouert, dass déi wichtegst postalesch Kärgeschäfte vum Metier POST, aktuell jiddefalls, op onsécherer Féiss stinn.

Dat ass de Fall beim Courier, der Publicitéit, den Dageszeitungen, an elo och nach bei der Logistik an dem Colisberäich. D'Fro stellt sech wéivill Päck mir, no Oflaf vum Kontrakt mat Amazon ab Mëtt 2024 nach wäerte behalen, an op d'Post et fäerdeg bruecht huet an dëser kuerzer Zäit en alternativen Réseau, mat neie wichtegen Recetten op d'Been ze stellen. Gewëssen, aktuell Tendenzen, wat Amazon betrëfft, sinn also momentan net wierklech erfreeslech.

De Management vun POST Courier ass deemno déi nächst Zäit gefuerdert, an domadder sécher och d'Gewerkschaften. Aarbechtsplazerhalung a korrekt Lounkonditiounen an dësen prekären Zäiten wäert an Zukunft eventuell méi en dominanten Thema ginn wéi Aarbechtskonditiounen, wat bekanntlech ëmmer e ganz wichtegen Thema fir d'Bréifdréieschgewerkschaft war.

De Bréifdréier: Den Dossier Harmonisatioun vun den ënneschte Carrière beim Staat huet fir esou munch Onrou ënnert de Bréifdréier a bei der Gewerkschaft gesuert. Wat ass däin aktuelle Message zu deem esou wichtege Sujet fir d'Bréifdréier am öffentleche Statut?

Raym Juchem: Mi gi net op: Mir wäerten dëse wichtege Dossier, nodeems eise Minister jo komplett op stuer geschalt huet, elo um juristesche Wee, deemno um Verwaltungsgericht klären. Dat si mir de Bréifdréier schëlleg, déi jorelaang, an eisen, wéi och eisem Jurist sengen Aen, ongerecht bezuelt gi sinn. An dësem Dossier schwätzt ee vun Diskriminatioun, Ongerechtegkeet, an dass leider net am geréngsten deem Rechnung gedroen ginn ass, wat dësen éierbaren a wichtege a sozialen Beruff an der Covidzäit, mee och schonn säit Gedenken fir Bierger an Staat gelescht huet. De Minister Marc Hansen misst sech deemno schummen a seng Decisioun hannerfroen, well en eise Fuerderungen bis dato net am geréngste Rechnung gedroen huet, am Plaz elo der CGFP d'Schold ze ginn. Deemno...eng Affaire à suivre!

De Bréifdréier: Gees du nach emol an d'Walen fir en drëtt a lescht Mandat als President vun der Bréifdréieschgewerkschaft?

Raym Juchem: Prinzipiell wäert ech dat maachen. Ech muss awer emol d'Wale fir d'Mandater am Verwaltungs-

rot am Oktober ofwaarden a natierlech muss ech meng gesondheetlech Situatioun, no mengem Accident weiderhin am Ae behalen. Ech hu mir u sech virgeholl am nächste véierjäreg Mandat (fir de Fall dass ech nach emol gewielt ginn an d'Vertraue kréien) nieft esou villen Aarbechten, dann awer och d'Zukunft vun der Bréifdréieschgewerkschaft intensiv ze preparéieren, fir dass ech dann hoffentlech, mat engem gudden a rouege Gewëssen an d'Pensioun ka goen. D'Gewerkschafts aarbecht a virun allem d'Bréifdréieschgewerkschaft an de Beruff vum Bréifdréier ofsécheren, dat ass fir mech eng Häerzensugeleeënheet ginn, déi ee net esou séier well a kann lassloossen. Mee natierlech muss ech eng gutt Equipe hannert mir stoen hunn, wat de Fall war, ass, a sécher weiderhin wäert sinn. Dofir mengersäits e grouse Merci un si fir hier Ënnerstëtzung an dëser net einfacher Zäit, wou si mir vill gehollef hunn.

De Bréifdréier: E Message un eis Memberen a Lieser.

Raym Juchem: Ech géing mengen, dat ass ganz einfach. Sidd solidaresch mat der Bréifdréieschgewerkschaft a mat eise villen Delegéierten. Ënnerstëtzt si bei hiren Demarchen am Asaz fir eis vill Memberen. An als Lescht wënschen ech all eise Lieser eng gutt Gesondheet, an dass mir alleguer endlech erëm an eng Situatioun gerdoden wou net méi iwwe Krich, Sanitärkris an Inflatoun geschwat gëtt.



Don vun 1.500 Euro

D'Bréifdréieschgewerkschaft huet un Trooperplay a.s.b.l. gespent!



A Relatioun mat eise Festivitéite vum 18. Juni hate mir op eise Fest bekanntlech eng Tombola mat flotte Präisser verspillt. Dës gesammelt Suen sinn doropshin quasi alleguer un d'Associatioun Trooperplay a.s.b.l gespent ginn.

Des weideren sinn den Dag selwer nach zousätzlech Suen fir dës Associatioun iwver all eis Gäscht gesammelt ginn. Schlussendlech sinn dunn am Total 1.500 Euro zesummekomm. Dës 1.500 Euro, plus déi Suen vun enger aner Associatioun, sinn e puer Woche méi spéit op dem Festival de la Bande dessinée zu Contern offiziell iwverrecht ginn. D'Associatioun Trooperplay a.s.b.l spent generell hir Don'en weider un d'Associatioun Kriibskrank Kanner respektiv si spende fir Déierenasyler a nach aner Associatiounen.

Hir Equipe mat de flotte Star Wars Personnagen triere regelméisseg bei esou munch kulturellen Evenementer op a sammele bei dëse Fester dann Don'en fir Kaddoen ze kafen. Des Kaddoe ginn dann e. a. bei hiren Optrëtter an de Spideeler zu Gonschte vun de kranke



Kanner verdeelt. Op dem ënneschte Bild gesäit een eise Comitésmember René Clement, deem am Virfeld vun der Organisatioun vun eise 20-Joer-Fest verantwortlech fir d'Zesummenaarbecht mat Trooperplay war. D'Bréifdréieschgewerkschaft seet der Associatioun Trooperplay Merci fir deen éierbaren Asaz, dee si am Benevolat regelméisseg vollbréngt.

Trooperplay asbl est une association composée des clubs Jakku Outpost, 501st Luxembourg Outpost et de la Galactic Academy Crait Campus of Luxembourg. Ces clubs font parti des organisations internationales de la Rebel Legion, 501st Legion et Galactic Academy.

Ce sont des bénévoles qui se consacrent à la construction et au port de répliques précises de costumes de l'univers de Star Wars. Trooperplay promeut le fandom Star Wars, tout en aidant les autres par du travail caritatif et du service communautaire.

L'une de nos missions réelles est d'apporter le bien à nos communautés par le travail de charité bénévole. Trooperplay est toujours à la recherche d'occasions d'égayer le temps d'un bref instant, la vie des petits et de sensibiliser les gens à des causes positives à l'échelle locale et mondiale.

Adresse pour inviter ou contacter l'association Trooperplay :
sgaradj@gmail.com ou luisalou@pt.lu.

212 Z.A.E. Wolser A
L-3225 Bettembourg
Tél. : (+352) 48 47 16
ou (+352) 48 78 98
E-mail : info@bembe.lu
www.bembe.lu



Vos rêves de parquets en bois

Presse

d'Bréifdréieschgewerkschaft feiert hieren 20. Anniversaire



Raymond JUCHEM
President Bréifdréieschgewerkschaft

Vum Max Schmitz / Update: 18.06.2022 18:30 RTL

Zu Gaasperech huet d'Gewerkschaft e Samschdeg ee Summerfest organiséiert, fir sengen Membere fir hiren Asaz an hir Ënnerstëtzung Merci ze soen.

2002, no der Affär Jos Nickts, huet eng nei Bréifdréieschgewerkschaft misse gegrënnt ginn. Si ass haut déi gréisst Gewerkschaft vun insgesamt 12 bei der Post.

Si zielt ronn 750 Memberen an dovun si bal ee Véierel Salariéen. De Raymond Juchem, President, huet ervirgehewen, dass d'Gewerkschaft no der tragescher Affär vun 2002 erëm gutt do steet.

A senger Ried huet hien awer och bedauert, dass d'Meritte vum Bréifdréier a vun hirer Gewerkschaft dobaussen net genuch honoréiert ginn. De Wirtschaftsminister Franz Fayot huet dat anescht gesinn an huet op déi wichteg Roll vun de Gewerkschaften higewisen.

De Raymond Juchem huet dann awer nach ënnerstrach, dass d'Fuerderunge vum hierem Syndicat, déi um Kongress am Mäerz gestallt gi sinn, nach net erfëllt goufen an dass och d'Gespréich mam Minister Marc Hansen leschten Donneschden net zefriddestellend war.

Houfreg ass een awer op de leschte Kollektivvertrag, dee

gutt ausgehandelt gi wier, och wann nach misst nogebessert ginn. Och d'Verlängerung vum Service universel bis 2029 ass fir d'Gewerkschaft ee wichtegen Acquis.

E groussen Defi bleift ënnert anerem d'Digitaliséierung. Manner Courier a manner Reklamme a manner Päck, riskéieren zum Verloscht vun Aarbechtsplazen ze féieren.

An den nächste véier Joer soll dann och e Successeur fir de Raymond Juchem gesicht an op seng wichteg Roll virbereet gin.



BG on Tour

Weitere 11 Informationsversammlungen im September



Die Briefträgergewerkschaft hatte bekanntlich bereits im Mai des Jahres 2022 sämtliche Verteilerzentren besucht, dies um den wichtigen Kontakt zur Basis beizubehalten, der bekanntlich während der Covidkrise leider nicht so funktionieren konnte, wie er von allen Seiten gewünscht ist. Nochmals die Bemerkung, dass keine andere von den 12 Gewerkschaften diesen offenen Weg der Kommunikation geht und sich auch ab und zu demzufolge dann auch kritischen Fragen stellt. Vom 12. bis zum 26. September kam es demnach zu 11 weiteren dieser wichtigen Besuche in sämtlichen Verteilerzentren des Landes. Ziel dieser Meetings ist es bekanntlich in kurzer Zeit, so viel wie möglich gebündelte Informationen, an unsere Mitglieder weiterzuleiten und wenn nötig, auch deren Fragen zu beantworten. Diese Mund zu Mund-Information ist, wie man aus Erfahrung weiß, der beste und einfachste Weg Informationen auf eine verständliche Art und Weise an unsere Mitglieder weiterzuleiten. Aus Sicht der Briefträgergewerkschaft sind diese Meetings oftmals sehr hilfreich, um verschiedene Punkte zu thematisieren und zu erklären, was nachweislich dazu führen kann, dass verschiedene kleinere Probleme, dann nicht zu großen Problemen führen und im Nachhinein keine größere Diskussionen als Konsequenz haben.

Hauptthemen dieser 11 wichtigen Meetings im September waren folgende Punkte:

Harmonisierung der unteren Laufbahnen: Konsequenzen und Vorbereitung der Einreichung einer Klage am Verwaltungsgericht nachdem die juristische Situation in Bezug auf die Diskrimination der öffentlichen Briefträgerlaufbahn durch den Juristen

Me Marc Kohnen nun nachweislich geklärt ist;

Verschiedene Kollektivvertragsaussagen und Aussagen in Bezug auf die aktuelle Situation des Landes mit Blick auf die Inflation;

Briefträgerkalender 2023;

Informationen zu den nächsten Delegierten und Exekutivwahlen der Briefträgergewerkschaft sowie der für die Briefträgergewerkschaft wichtigen Verwaltungsrat Wahlen;

Informationen zur aktuellen wirtschaftlichen Situation bei Post Courier mit eventuellen Konsequenzen;

Die Agenda der Briefträgergewerkschaft in den nächsten Wochen und Monaten;

Aufgrund der unsicheren Zukunft sowie der rechtlichen Schritte, die seitens der Gewerkschaft in den nächsten Wochen in die Wege geleitet werden, muss die Solidarität in dieser schwierigen Zeit weiter gestärkt werden. Es gibt demnach keine Alternative zur Briefträgergewerkschaft. Es kann nur eine Gewerkschaft für das Personal von POST Courier geben und zwar die Briefträgergewerkschaft.

Über 200 Briefträger(innen) und Personal verschiedener Laufbahnen aus den jeweiligen Verteilerzentren und sämtlicher Statute nahmen diesmal an unseren interessanten Meetings teil. Mehrere Mitglieder des Exekutivkomitees nahmen jeweils an diesen Meetings teil, wo über 400 gratis Brötchen an die interessierten Teilnehmer verteilt wurden!



Tripartite

CGFP-Kernforderungen weitestgehend erfüllt

Drei Tage lang berieten die Regierung, die drei national repräsentativen Gewerkschaften – darunter die CGFP als Berufsorganisation des öffentlichen Dienstes – und das Patronat über finanzielle Entlastungen für Privathaushalte und Betriebe. Nach einem kräftezehrenden Verhandlungsmarathon, der sich über 30 Stunden hinzog, wurde am späten Dienstagabend in der dritten Sitzung des Tripartite-Koordinationskomitees eine grundsätzliche Einigung erzielt.

Auf dem Tisch liegt ein Gesamtpaket in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro, das darauf abzielt, die Kaufkraft der Bürger zu stärken, die galoppierende Inflation einzudämmen und den steigenden Lebensunterhaltskosten – insbesondere im Energiebereich entgegenzuwirken.

Umfangreiche Entlastungen für Privathaushalte

Eines der Kernelemente des Maßnahmenpakets ist die im Oktober geplante Einführung einer Energiepreisbremse. Die Gaspreise sollen demnach ab einer Preissteigerung von 15 % gedeckelt werden. Beim Strompreis sollen die Verbraucher nicht mehr durch weitere Preiserhöhungen belastet werden. Der Unterschied zu den Realpreisen, der somit entsteht, wird vom Staat finanziell ausgeglichen. Beide Maßnahmen sollen bis Ende kommenden Jahres gelten. Die aktuelle Ermäßigung bei den Heizölpreisen wird unterdessen auf 15 Cent pro Liter verdoppelt und bis zum 31. Dezember 2023 um zwölf weitere Monate verlängert. Die auf der Tripartite erzielte Vereinbarung sieht außerdem vor, dass der Staat auf die Mehrwertsteuer einwirkt. So werden zum 1. Januar 2023 die TVA-Sätze, insofern dies möglich ist, generell um einen Prozentpunkt gesenkt. Der Maßnahmenkatalog umfasst weitere Hilfen für die privaten Haushalte (Verlängerung der Energieprämie und der Teuerungszulage um ein Jahr, Deckelung der Preise bei Alters- und Pflegeheimen...).

Erhalt des Indexmechanismus

Gleichzeitig wurde der Erhalt des bewährten Indexmechanismus, der seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des wirtschaftlichen Umfelds in Luxemburg ist, sichergestellt. Die künftigen Indextranchen werden zu den Zeitpunkten ausgezahlt, an denen sie anfallen. So-

mit wird eine Kernforderung der CGFP erfüllt.

Die inflationseindämmenden Beschlüsse sollen bewirken, dass 2023 nur eine Indextranche fällt. Diese wird regulär ausgezahlt. Die Tranche vom Juli 2022, die durch Kompensierungen verlegt wurde, soll unterdessen – wie ursprünglich vorgesehen – im April 2023 ausgezahlt werden. Falls jedoch 2023 mehr als zwei Indextranchen eintreten sollten, haben sich die Verhandlungspartner darauf verständigt, den Dialog wieder aufzunehmen. Mit Genugtuung stellt die CGFP fest, dass sämtliche an den Tripartite-Verhandlungen beteiligten Akteure fest gewillt sind, die künftigen Probleme in Form von regelmäßigen Treffen anzugehen, statt auf Konfrontation zu setzen.

CGFP hält an Anpassung der Steuertabelle fest

Von Beginn an setzte sich die CGFP entschieden dafür ein, dass den Bürgern angesichts der Teuerung und der steigenden Kreditzinsen auf eine unbürokratische und schnelle Art und Weise geholfen wird, um somit dem wachsenden Kaufkraftverlust entgegenzuwirken.

Während der Verhandlungen wies die CGFP stets darauf hin, dass die natürlichen Personen (personnes physiques) unter den drastischen Preissteigerungen leiden. Verlangt wurden Beschlüsse, die den Bürgern eine gewisse Planungssicherheit für die kommenden Monate ermöglichen und somit das Vertrauen der Verbraucher erhöhen.

Oberstes Ziel der Tripartite war es, gemeinsam Auswege aus der Energiekrise zu finden. Auch wenn sich die Anpassung der Steuertabelle an die Inflation nicht im Maßnahmenpaket wiederfindet, rückt die CGFP von ihrer langjährigen Forderung keineswegs ab. Die CGFP verlangt, dass dieses Anliegen spätestens bei der kommenden Steuerreform in Angriff genommen wird.

Gleich beim Auftakt der Tripartite-Beratungen hatte die CGFP ausdrücklich darauf gepocht, dass den Sozialpartnern dieses Mal genügend Bedenkzeit gewährt werden müsse, um ihre Gremien zum gegebenen Zeitpunkt zu konsultieren. Die CGFP wird Anfang nächster Woche seinen Gremien das Verhandlungsergebnis zur Billigung vorlegen.

C.G.F.P. 21.09.2022

Kongress 2023

Solidariteit ass gefroot!

Kongress der Briefträgergewerkschaft am 18. März 2023

Nächstes Jahr wird der öffentliche Kongress der Briefträgergewerkschaft wie gewohnt am 18. März um 15.00 Uhr in Walferdingen im Centre Culturel Prince Henri stattfinden. An diesem Tag stehen dann u. a auch die Neuwahlen des Exekutivkomitees der Briefträgergewerkschaft auf der Tagesordnung. Der Präsident der Briefträgergewerkschaft sowie die zehn übrigen Mitglieder des Exekutivkomitees werden dann für eine Mandatsperiode von vier Jahren gewählt. Diese 11 Personen mit all unseren Delegierten werden zweifellos die schwierige Aufgabe zu bewältigen haben, die eventuell neue Auslegung des Berufs des Briefträgers zu begleiten und etwaige Entscheidungen des POST-Managements, wenn nötig, in Frage zu stellen. Wie man es von der Briefträgergewerkschaft gewohnt ist, werden wir bei etwaigen Problemen schnellstmöglich intervenieren und nötigenfalls Alternativen im Interesse der Briefträger, der Postkunden und des Postunternehmens anbieten. Angesichts von Krise und Inflation wird eine weitere Aufgabe darin bestehen gemeinsam mit anderen Gewerkschaften für Arbeitsplatzhaltung und korrekte Löhne einzutreten. Vor allem wird es aber in Zukunft auch darum gehen, die Zukunft der Briefträgergewerkschaft zu gewährleisten. Natürlich hoffen wir, dass am Tag unseres Kongresses viele unserer Mitglieder präsent sein werden, um sich dann unter anderem auch über die Zukunft der Briefträger und aktuelle Themen informieren zu lassen. Die Solidarität unserer Mitglieder wird also in den nächsten Jahren mehr denn je nötig sein, um auf allmögliche Probleme und Herausforderungen bestmöglich gewerkschaftlich reagieren zu können!

Congrès de la Bréifdréieschgewerkschaft le 18 mars 2023

L'année prochaine, le congrès national du syndicat des Facteurs aura lieu en date du 18 mars à 15 hrs à Walferdange au Centre Culturel Prince Henri.

Ce jour-là, entre autres, les nouvelles élections du comité exécutif sont à l'ordre du jour. Le président et les dix autres membres du comité exécutif seront élus pour un mandat de quatre ans. Ces 11 personnes et nos délégués auront sans doute la lourde tâche d'accompagner toute nouvelle lecture du métier de facteur et, le cas échéant, de contester les décisions prises par la direction de POST.

Comme à l'accoutumée, nous intervenons au plus vite en cas de problèmes et, si nécessaire, proposons des alternatives dans l'intérêt des postiers, des clients postaux et de POST. Face à la crise et à l'inflation, une autre tâche prioritaire sera de défendre la préservation de l'emploi et de salaires équitables ensemble avec les autres syndicats. De part et d'autre, il s'agira surtout de garantir et d'entamer l'avenir du syndicat des facteurs.

Bien sûr, nous espérons que beaucoup de nos membres seront présents lors de cette importante journée de notre congrès, afin de s'informer entre autres sur l'avenir des facteurs et les sujets d'actualité. La solidarité de nos membres sera donc plus que jamais nécessaire dans les années à venir afin de pouvoir réagir de façon appropriée aux problèmes et défis de la meilleure façon possible en tant que syndicat !

BITTE VORMERKEN



Excellence



ESPAGNE / Tenerife

Gran Meliá Palacio de Isora

7 nuits / Chambre Deluxe : balcon ou terrasse, vue jardin
Demi-pension
ex. de prix le 28.11.22 au départ de Luxembourg

àpd 1.480 € p.p.



EGYPTE / Marsa Alam

Akassia Swiss Resort

7 nuits / Chambre Familiale Deluxe, vue mer latérale
All Inclusive
ex. de prix le 22.11.22 au départ de Luxembourg

àpd 937 € p.p.



NEW



FRANCE / Alpes

Tignes 4

7 nuits / Chambre Supérieure
All Inclusive
ex. de prix le 11.12.22 sans transport

àpd 1.873 € p.p.



RÉPUBLIQUE DOMINICAINE / Punta Cana

Breathless Punta Cana Resort & Spa***** - Adults only

7 nuits / Allure Juniorsuite
All Inclusive
ex. de prix le 12.12.22 au départ de Francfort

àpd 1.675 € p.p.



JAHRESWECHSEL AUF ZYPERN

8 Tage: 25.12.22 - 01.01.23 / 31.12.22 - 07.01.23

Athena Beach Hotel Paphos *****

Entdecken Sie die hübsche Mittelmeerinsel Zypern über Silvester.
Es erwarten Sie angenehme Temperaturen, kulinarischen Köstlichkeiten
und eine Vielzahl interessanter historischer Stätten.

ab 1.635 € p.p. im DZ ab/bis Luxemburg



SAUDI-ARABIEN & ROTES MEER

8 Tage: 04. - 11.12.22 an Bord der MSC SPLENDIDA

Safaga - Aqaba - Jeddah - Yanbu al Bahr - Sokhna - Safaga

- Abholdienst von Zuhause (hin & zurück)
- Kreuzfahrt (7 Nächte) laut Programm in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord

ab 1.495 € p.p. ab/bis Luxemburg



CGFP Doppelspitze

zur aktuellen Lage in Luxemburg



Mehr politischer Mut für soziale Gerechtigkeit

In Luxemburg herrscht derzeit bereits Vorwahlkampfstimmung. Dabei ist die Ausgangslage alles andere als rosig. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehende gesellschaftliche Spaltung haben tiefe

Spuren hinterlassen. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst weiter, derweil jüngere Generationen immer mehr Zukunftsängste plagen.

Diese ohnehin schon bedrohliche Entwicklung wird durch die international angespannte geopolitische Lage zusätzlich verschärft. Der Ukraine-Krieg provoziert nicht nur unendlich viel menschliches Leid, sondern versetzt die Welt in Angst und Schrecken. Auch sieben Monate nach dem Beginn des russischen Angriffs lassen sich die Kriegsauswirkungen auf die Weltwirtschaft immer noch nicht im vollen Umfang einschätzen. Fakt ist, dass die dramatisch steigenden Energiepreise nicht nur einzig und allein dem Krieg geschuldet sind. Bereits mehrere Wochen vor der russischen Invasion hatte die CGFP mehrfach auf den besorgniserregenden Preisanstieg hingewiesen.

Inzwischen kann selbst die Regierung nicht mehr leugnen, dass der inflationsbedingte Kaufkraftverlust neben den Geringverdienern auch zunehmend die Mittelschicht betrifft. Die Lohn und Gehaltserhöhungen, falls sie denn überhaupt erfolgen, wachsen nicht in demselben Maße wie die steigenden Lebensunterhaltskosten.

Aufgrund dieser unbestreitbaren Tatsache bleibt der Indexmechanismus mehr denn je unverzichtbar. Dieses bewährte Kriseninstrument ausgerechnet jetzt infrage zu stellen, wäre ein schwerwiegender Fehler. Mit einer Abkehr von dieser sozialen Errungenschaft würde Luxemburg einen seiner größten Trümpfe verspielen: die Wahrung des sozialen Friedens.



Das Fortbestehen des Indexsystems reicht jedoch bei Weitem nicht aus, um die gegenwärtige Geldentwertung auszugleichen. Schon bei der vorigen Tripartite im vergangenen März hatte die CGFP beanstandet, dass die Regierung keine sozialpolitischen Maßnahmen auf die Agenda

setzte. Mit ihrer Zustimmung für das letzte Tripartite-Abkommen hat der Dachverband der Staatsbediensteten keineswegs Abstand von seinen restlichen Forderungen genommen.

Gut durchdachte Steuerkonzepte

Der CGFP-Nationalvorstand erteilte der Exekutive den klaren Auftrag, dafür einzutreten, dass weitere Index-Verschiebungen nicht zur Regel werden. Die Sozialpolitik lässt sich zudem nicht anhand des Index gestalten. Soziale Gerechtigkeit kann nur mithilfe von gut durchdachten Steuermaßnahmen gewährleistet werden.

Heute wie damals steht die CGFP zu ihrer Forderung nach einer Anpassung der Steuertabelle an die Inflation. Nur so kann der sogenannte „Mittelstandsbuckel“ verringert werden. Der Kaufkraftverlust, den die Privathaushalte durch die jahrelange Nicht-Anpassung der Steuertabelle erleiden, steigt ins Unermessliche. Obwohl hier dringender Handlungsbedarf besteht, weigert sich die Regierung, umzudenken. Die Aussagen, die anlässlich der jüngsten parlamentarischen Steuerdebatte im Mehrheitslager gemacht wurden, hätten nicht widersprüchlicher sein können.

Überhaupt stießen die konstruktiven Denkanstöße seitens der Sozialpartner bei der Dreierkoalition oft auf Widerstand. Legitime gewerkschaftliche Forderungen wurden systematisch mit der Frage gekontert: „Was soll das kosten?“ Dabei verfügt einzig und allein die Regierung über die nötigen Instrumente, um verlässliche Berechnungen zu erstellen. Statt ein offenes Ohr für

sinnvolle Lösungsvorschläge zu haben, neigen die politischen Entscheidungsträger dazu, mit gängigen Alltagsfloskeln am Thema vorbeizureden.

Mit der kräftigsten Zinserhöhung in der Geschichte der EZB versucht derzeit die europäische Notenbank, die Inflation einzudämmen. Immer mehr Haushalte, die bis an ihre finanzielle Grenzen verschuldet sind, geraten somit in eine noch prekärere Lage.

Ende August hatte die CGFP im Anschluss an ein bilaterales Treffen mit der Regierung in ihrer Pressemitteilung „Entlastungen für weite Bevölkerungsschichten“ gefordert. „Angesichts der bedrohlichen Preisentwicklung geraten inzwischen nicht nur Geringverdiener, sondern auch weite Teile der Mittelschicht zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten“, hieß es damals.

Entlastungen für Privathaushalte

Diese Forderung ist nicht ungehört verhallt. Nur eine Woche später wählte Premier Bettel anlässlich eines Pressebriefings nahezu die gleichen Worte. Der Staatsminister stellte „Entlastungen bis tief in die Mittelschicht“ in Aussicht. Zu klären bleibt jedoch u.a., was genau die Regierung unter dem Begriff „Mittelschicht“ versteht. In Anbetracht der enormen Herausforderungen, die es zu meistern gilt, fordert die CGFP einen Paradigmenwechsel. Anstatt vorwiegend den Privathaushalten neue finanzielle Lasten aufzubürden, muss die Politik eine gerechte Lastenverteilung anpeilen.

Es kann nicht angehen, dass die Menschen in Europa Engpässe bei der Energieversorgung befürchten müssen, während einflussreiche Rohstoffkonzerne Rekordeinnahmen verzeichnen. Die Politik schreitet zurzeit kaum ein. Zu Lösungsvorschlägen wie etwa eine Decklung des Gaspreises oder die Abschöpfung von sogenannten Zufallsgewinnen von Energielieferanten hat sich Luxemburgs Regierung bislang bedeckt gehalten (Stand 15. September).

Um die vielschichtigen Probleme zu meistern, sind vernünftige und tragbare Lösungen gefordert. Unfundierte Schuldzuweisungen tragen wahrlich nicht zur Lösung der Probleme bei. Politiker aller Schattierungen sprechen sich für mehr Solidarität aus. Bei ihren Aussagen bleiben sie jedoch vage.

Beschämendes Schweigen

Manche Spitzenvertreter des Patronats scheinen den Solidaritätsgedanken noch nicht verinnerlicht zu haben. In ihrer Einfallslosigkeit versuchen diese fragwürdigen Lobbyisten den öffentlichen Dienst ins Visier zu nehmen. Trotz der rasanten demografischen Entwicklung forderte jüngst ein Spitzenvertreter der Arbeitgeberseite die Regierung allen Ernstes dazu auf, einen Einstellungsstopp beim Staat und den Gemeinden zu beschließen. Zudem wurde dem Staatsdienst vorgeworfen, einen unlauteren Wettbewerb zu betreiben. Noch beschämender ist es, dass sich die Regierungsvertreter diese Unwahrheiten stillschweigend anhören, ohne dabei die staatlichen Mitarbeiter in Schutz zu nehmen.

Für die CGFP ist der Begriff „Solidarität“ kein Fremdwort. Sie hat sich auch in der jüngsten Vergangenheit mehrfach solidarisch gegenüber bestimmten Bevölkerungsgruppen verhalten, ohne jedoch dabei die Wahrung der Interessen des öffentlichen Dienstes außer Acht zu lassen. Aus Solidarität mit den künftigen Generationen verzichtete die CGFP beim Gehälterabkommen von 2018 auf eine lineare Punktwertenerhöhung. Auch beim letzten Besoldungsabkommen, das die Jahre 2021 und 2022 abdeckt, forderte die CGFP keine strukturellen und finanziellen Verbesserungen, obwohl dem öffentlichen Dienst inmitten der Pandemie eine Schlüsselrolle zukam.

Nach so viel gelebter Solidarität ist es nicht vermessen auch mit Blick auf die anstehenden Gehälterverhandlungen gewisse Ansprüche zu stellen. Jene Länder, die jede Wertschätzung gegenüber engagierten öffentlich Bediensteten vermessen ließen, zahlen heute einen sehr hohen Preis dafür. Das mögliche Wiederaufflammen der Pandemie und die Folgen des Ukraine-Kriegs dürfen nicht dazu führen, dass längst überfällige Anliegen der Staatsbediensteten jedes Mal mit einem Federstrich beiseitegeschoben werden. In einer Zeit großer Herausforderungen hat die CGFP mehrfach auf eindrucksvolle Art und Weise Vernunft walten lassen. Sie wird jedoch nicht dulden, dass diese Gutmütigkeit von politischer Seite ausgenutzt und missbraucht wird.

Steve Heiliger
CGFP Generalsekretär

Romain Wolff
CGFP Nationalpräsident



ÄR GESONDHEETSMUTUELLE
ZANTER 1956

DU BRAUCHS
NEI ZÄNN.

MIR SINN DO.

Mat der Optioun Denta & Optiplus profitéiert Dir vun enger optimaler Ënnerstëtzung
fir Är Zänn doktesch – an Optiker käschten, a beim Ae Lasere loossen.

Och Loscht Member ze ginn? Méi Info op www.cmcm.lu

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.

[cmcm_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg) [@cmcm_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu) [cmcm_lu](https://www.youtube.com/cmcm_lu) [cmcm_lu](https://twitter.com/cmcm_lu) [CMCM Luxembourg](https://www.youtube.com/CMCM_Luxembourg) [CMCM-App](#)

Entdeckt d'Welt vun
der CMCM





ÄR GESONDHEETSMUTUELLE
ZANTER 1956

NEI LEESCHTUNGS- TABELL CMCM



- **Optesch Versuerung**
- Korrektiv Brëllegheser
- Brëllegestell
- Kontaktlënsen
- Refraktiv Chirurgie
- **Zänn Behandlungen**
- Zännextraktiounen
- Déatartrage
- Orthodontie fir Kanner an Erwuessener
- Lokal a regional Anästhesie
- Atelle / Gouttière
- Krounen
- Inlay, Onlay, Overlay, Aurificatioun
- Zännimplantater
- Komposit Fëllung
- Paradontal Behandlung
- Pulpektomie Behandlung



- Osteopathie a Chiropraktik
- Hospitalisatioun an der 1ster Klass
- Transportkäschte fir Ambulanz
- Lipödem Stadium II
- Orthopedesch Schongsuelen
- Psychologesch Betreiwung < 18 Joer
- Kardiologie
- David Health Mondorf (Rehabilitatioun Réck, Schëlleren & Nuque)
- Ofhuel Programm "SportMed" Mondorf
- Therapieprogramm bei emotionaler Erschöpfung "PROTEA"

- Osteopathie a Chiropraktik
- Hospitalisatioun an der 1ster Klass
- Transportkäschte fir Ambulanz
- Lipödem Stadium II
- Orthopedesch Schongsuelen
- Psychologesch Betreiwung < 18 Joer
- Kardiologie
- David Health Mondorf (Rehabilitatioun Réck, Schëlleren & Nuque)
- Ofhuel Programm "SportMed" Mondorf
- Therapieprogramm bei emotionaler Erschöpfung "PROTEA"



- Spidolskäschte zu Lëtzebuerg an am Ausland
- Käschten am Fall vun Iwwerweisung bei e Spezialist an d'Ausland
- Käschte fir d'Begleetpersoun
- Doktesch an Zännoktesch Käschten
- Reeducatioun a Kinesitherapie (pre- a postoperativ)
- Fleeg doheim
- Osteopathie a Chiropraktik
- Orthopedesch Schong
- Kardiologie
- Intern an extern Protheesen
- Kueren
- Kënschtlech Befruchtung (FIV)
- Medezinesch Analysen & Impfungen
- 24/24 Stonnen a 7/7 Deeg weltwäit Assistance
- Consultatioun am Noutfall
- Medezineschen Transport mat Ambulanz oder Helikopter
- Helikopter Rettung am Ausland
- Rapatriement mam medezinesche Fliger
- Annulation Voyage

- Spidolskäschte zu Lëtzebuerg an am Ausland
- Käschten am Fall vun Iwwerweisung bei e Spezialist an d'Ausland
- Käschte fir d'Begleetpersoun
- Doktesch an Zännoktesch Käschten
- Reeducatioun a Kinesitherapie (pre- a postoperativ)
- Fleeg doheim
- Osteopathie a Chiropraktik
- Orthopedesch Schong
- Kardiologie
- Intern an extern Protheesen
- Kueren
- Kënschtlech Befruchtung (FIV)
- Medezinesch Analysen & Impfungen
- 24/24 Stonnen a 7/7 Deeg weltwäit Assistance
- Consultatioun am Noutfall
- Medezineschen Transport mat Ambulanz oder Helikopter
- Helikopter Rettung am Ausland
- Rapatriement mam medezinesche Fliger
- Annulation Voyage

- Spidolskäschte zu Lëtzebuerg an am Ausland
- Käschten am Fall vun Iwwerweisung bei e Spezialist an d'Ausland
- Käschte fir d'Begleetpersoun
- Doktesch an Zännoktesch Käschten
- Reeducatioun a Kinesitherapie (pre- a postoperativ)
- Fleeg doheim
- Osteopathie a Chiropraktik
- Orthopedesch Schong
- Kardiologie
- Intern an extern Protheesen
- Kueren
- Kënschtlech Befruchtung (FIV)
- Medezinesch Analysen & Impfungen
- 24/24 Stonnen a 7/7 Deeg weltwäit Assistance
- Consultatioun am Noutfall
- Medezineschen Transport mat Ambulanz oder Helikopter
- Helikopter Rettung am Ausland
- Rapatriement mam medezinesche Fliger
- Annulation Voyage

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.

Wichtige Informationen

zur aktuellen Lage in Luxemburg

Quartalzahlen

Vor einigen Wochen wurden die ersten Quartalzahlen des Jahres 2022 veröffentlicht. Diese aussagekräftigen Zahlen werden immer im Vergleich zum selben Quartal des vorigen Kalenderjahrs angezeigt. Diese Zahlen sind leider alles andere als erfreulich. Untenstehend einige Zahlen, die zeigen, dass die Situation im Bereich POST Courier anders als noch im Vorjahr, kaum Begeisterung beim Management hervorrufen. Die in den Ruhestand getretene Direktorin, Frau Stahl, hatte schon bei der Präsentation der Resultate von 2021 darauf hingewiesen, dass die Sterne für das Jahr 2021 für POST Courier nicht besser hätten ausgerichtet sein können. Die BG hatte in den vergangenen Monaten schon zur Vorsicht gemahnt und darauf hingewiesen, dass irgendwann ein Rückgang bei den Einnahmen und damit Veränderungen im Arbeitssalltag der Briefträger in Rundgang und Verteilerzentrum eintreten könnten. Hier die ersten Quartalzahlen von 2022 im Vergleich zu 2021, allesamt im Bereich POST Courier.

Logistik minus 70 % Umsatz / Briefe minus 10% an Volumen / Werbesendungen minus 6 % an Volumen / Tageszeitungen fast minus 6 % an zu verteilenden Volumen. Mitte 2022 liegt POST Courier ein Viertel hinter den Einnahmen im Vergleich zum Jahr 2021. Positive Auswirkungen auf diese wichtigen Zahlen wird die Tarif Erhöhung aus dem September zur Konsequenz haben, als auch die Situation, dass POST über die Briefträger aktuell wieder mehr Werbesendungen verteilt. Man kann aktuell jedoch davon ausgehen, dass POST Courier trotz allem Ende des Jahres ein positives Resultat schreiben wird. Diese Zahlen haben demnach erhebliche Auswirkungen auf die Gesamteinnahmen. Einnahmen, die bekanntlich auch gebraucht werden um die Löhne unserer schwer arbeitenden Mitarbeiter zu zahlen. In Gesprächen mit Gewerkschaftsvertretern anderer Verbände ist die Zielsetzung für die Zukunft klar, und die Priorität liegt vor allem auf der Absicherung der Arbeitsplätze! Schlechte Resultate haben bekanntlich seit jeher Konsequenzen auf Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen.

Staatssubventionen und Staatsverantwortung

Nochmals der Hinweis, dass die französische La Poste und die belgische BPOST, u. a wegen der vom Staat geforderten und geförderten Digitalisierung und damit

zusammenhängenden Verlusten, auf massivste Art und Weise und mit sehr hohen dreistelligen Millionenbeträgen vom Staat unterstützt werden. Im Endeffekt gehen durch die Digitalisierung vieler Arbeitsabläufe wahrscheinlich Arbeitsstellen verloren. Der Staat kann in dem Fall seine Verantwortung nicht von sich weisen.

Der S.I.E.G. im Bereich der Tageszeitungen kann nur der Anfang gewesen sein und wird wohl irgendwann aufgestockt werden müssen. Der Staat kann seine Schuld an dieser Situation nicht von sich weisen und die Regierungen anderer Länder haben dies erkannt und gehandelt.

Pakete

Erstmals sind die Zahlen der zu verteilenden Pakete, nach permanenter Explosion in den letzten Jahren, nun bei POST Luxemburg in den letzten Monaten im Vergleich zu 2021 deutlich zurückgegangen. Aktuell liegt POST hinter den Vergleichszahlen aus dem Jahr 2021. Die Gründe dafür sind, dass Colis privé, eine Firma, bei der Amazon bekanntlich Aktionär ist, aktuell immer mehr Pakete von Amazon hierzulande zu verteilen bekommt. Hinzu kommt nun noch die Tatsache, dass seit August, nach Zusage vom ILR, nun ein weiterer Paketzusteller, wo Amazon auch Aktionär ist, nun Pakete hierzulande verteilt. Dies hat nun erhebliche Konsequenzen auf die Zahlen der zu verteilenden Pakete von POST. Aktuell jedenfalls liefert Amazon weitaus weniger Pakete auf als vorgesehen. Dann kommen noch die Konsequenzen der Inflation hinzu, so dass nun scheinbar seitens der Kunden bei Onlinebestellungen gespart wird. Ob der Vertrag mit Amazon, der Anfang des Jahres 2024 auslaufen wird, dann darüber hinaus verlängert wird, ist ungewiss. Daher muss POST in den nächsten zwei Jahren unbedingt ein eigenes, wenn möglich rentableres Paketgeschäft aufbauen, das dann genug Volumen generiert, falls Amazon den Vertrag mit POST nicht verlängern sollte bzw. dies zu veränderten Konditionen tun möchte. Im Endeffekt könnten auch in diesem Fall Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen. Aktuell ist die Situation in Punkto Arbeitsverträge so, dass oft nur Arbeitsverträge von 6 Monaten angeboten werden. Sind in dem Fall etwa die ersten besorgniserregenden Schritte in punkto Abbau von Arbeitsplätzen zu erkennen?

Werbesendungen

Aktuell wurde die Entscheidung seitens dem Manage-

ment getroffen, nach der rezenten Abschaffung vom Imail, wieder mehr einzelne Werbesendungen/Blätter über den Briefträger zu verteilen. Die BG-Führung ist sich durchaus bewusst, dass POST in der aktuellen Situation der zurückgehenden Einnahmen, alles mögliche in die Wege leiten muss, um wieder mehr Einnahmen zu erwirtschaften, eben auch um die Löhne der schwer arbeitenden Mitarbeiter zu finanzieren. Im Hinterkopf hat POST mit Sicherheit das neue Umweltgesetz, das 2024 in Kraft treten wird und die Verteilung der Werbesendungen erschweren wird. Mit Sicherheit wird dies dann weniger Einnahmen als Konsequenz für POST Courier zur Folge haben. Die BG weist in Bezug auf die aktuelle Situation der Werbesendungen darauf hin, dass der Briefträger(in) durch die neue Situation, dass er nun mehr Werbesendungen am Morgen im Verteilerzentrum als auch im Rundgang verteilt, nun deutlich mehr Zeit in seiner alltäglichen Arbeit benötigt und er dann ab und zu mit so manchen organisatorischen Problemen konfrontiert ist. Dieser Tatsache soll vom Management Rechnung getragen werden, wie auch der Situation der Bevölkerungsexplosion in fast allen Rundgängen. Erheblicher Zeitverlust ist die logische Konsequenz. Rundgangabbau, auf den vom Management regelmäßig hingewiesen wird, kommt für die BG daher nicht in Frage. Große Reorganisationen sollten prinzipiell daher erst 2024 an der Tagesordnung stehen und dies nach gründlicher Analyse sämtlicher Rundgänge, mit besseren Berechnungsprogrammen, und dem Wissen wie die wirtschaftliche Situation des Postunternehmens und vor allem die bei POST Courier dann 2024 sein wird. Die Frage stellt sich nämlich ob das Management von POST Courier es bewerkstelligen wird, neue Einnahmen an Land zu ziehen. Die nächsten 2 Jahre werden wohl entscheidend sein!

Meetings mit der Postdirektion

Nachdem es in den letzten beiden Jahren, bedingt durch viele Umstände, leider nicht zu den regelmäßigen Meetings zwischen Postdirektion und der Briefträgergewerkschaft kam, bestand die Briefträgergewerkschaft, die führende Gewerkschaft im Bereich POST Courier darauf, dass diese Meetings unter der Leitung des neuen POST Courier-Direktors Mario Treinen wieder eingeführt werden sollten. Aufgrund der unklaren Perspektiven des Berufs und der aktuell wirt

tschaftlich schwierigen Situation, aber auch wegen vieler Diskussionen in Bezug auf Abkommen zwischen BG und dem Management von POST Courier, ist es unumgänglich sich wieder in regelmäßigen Abständen zu sehen und gegenseitig auszutauschen.

Sterbegeld von 500 EUR

Im Falle des Todes eines unserer Mitglieder wird ein Sterbegeld in Höhe von 500 EUR an den Partner ausbezahlt. In dem Falle muss jedoch eine Sterbeurkunde an das Gewerkschaftsbüro an folgende Adresse gesendet werden. Bréifdréieschgewerkschaft, BP 1033, L-1010 Luxembourg, oder an secretariat@breifdreier.lu

Unfallversicherung

Jedes Mitglied kommt bei Eintritt in unsere Gewerkschaft automatisch in den Genuss einer Haftpflichtversicherung bei der Versicherungsgesellschaft und unserem Werbepartner „Baloise“. Diese Haftpflicht bezieht sich auf sämtliche Mitglieder der Familie, welche im Haus des Mitglieds angemeldet sind und dort wohnen. Anfang des Jahres bekommt jedes Mitglied unserer Gewerkschaft eine Bescheinigung zugesendet, die er seiner Steuererklärung beifügen kann. Im Falle eines entstandenen Schadens muss das Sekretariat der Briefträgergewerkschaft vom jeweiligen Mitglied kontaktiert werden, und dem betroffenen Mitglied wird daraufhin ein Schadensformular zugesendet. Die Briefträgergewerkschaft leitet das vom Mitglied ausgefüllte Formular dann an die „Baloise“ weiter, jedoch entscheidet nicht die Briefträgergewerkschaft, ob der eventuelle Schaden zurückerstattet wird. Hier gelten die Klauseln im Vertrag, und die Baloise trifft letztendlich diese Entscheidung.

Helix-Gebäude in Luxemburg Stadt

Zum Jahreswechsel wird voraussichtlich der neue offizielle Unternehmenssitz des Postunternehmens mit neun Stockwerken und rund 28.000 Quadratmeter Fläche seine Türen im Bahnhofviertel in Luxemburg Stadt öffnen. Um die 1.000 Mitarbeiter sollen dann dort arbeiten. In den Wochen davor wird das aktuelle Mercier-Gebäude nach und nach geräumt und das gesamte Personal wird, wenn alles nach Plan läuft, spätestens Anfang Januar im neuen Gebäude arbeiten. Das Mercier-Ge-

bäude wird voraussichtlich an den Luxemburger Staat vermietet. Die architektonischen Highlights des neuen Hauptsitzes von POST Luxemburg sind die phantastische Treppe im Gebäude, jedoch auch die Kantine bzw. das Restaurant im letzten Stockwerk mit Blick über die ganze Stadt von Luxemburg. Dieses Restaurant wird dann leider nicht mehr von POST und seinem Personal betrieben, sondern von einer externen Firma, wohlwissend dass dieses Restaurant wegen seiner Lage auch von externen Unternehmen genutzt werden kann. Laut Direktionsaussage wäre es für POST unmöglich gewesen, diese neue Art und Auslegung von Restaurant/Kantine noch selbst zu betreiben. Das betroffene Personal bekam aufgrund dieser Tatsache andere Stellen angeboten. Die Gewerkschaften wurden über diese Neuauslegung informiert, wonach aber so manche Diskussionen stattfanden. Natürlich war auch die Qualität des zukünftig angebotenen Essens ein Thema. Im Erdgeschoss findet man auch wieder einen Espace POST mit POST Courier, POST Finance und POST Telekom/Technologies-Diensten und Produkten. In nächster Zeit wird die Strategie entschieden, was von neuen Gebäuden oder Verkäufen auf der Cloche d'Or geplant ist, wohlwissend, dass parallel die Arbeiten am Gebäude Aldringer auf Hochtouren laufen. Hier wird bekanntlich in naher Zukunft ein Hotel seine Türen öffnen.

CMCM (Caisse Médico-Complémentaire Mutualiste)

Der Hinweis, dass die BG-Vertreter Kontakt mit den Verantwortlichen der CMCM aufgenommen haben, um nach längerer Zeit nochmals Gespräche zwischen der Postdirektion und der CMCM in die Wege zu leiten. Dies um nach Möglichkeiten zu suchen bessere Konditionen für sämtliche Postmitarbeiter auszuhandeln die bei der CMCM affiliert sind. Diese Gespräche werden nun in den nächsten Wochen stattfinden und hoffentlich zu einem vernünftigen Resultat für die Postmitarbeiter führen.

www.breifdreier.lu

Die Webseite der Briefträgergewerkschaft wird permanent angepasst, und man kann dort interessante Informationen finden. Nimm Dir etwas Zeit und surfe durch die einzelnen Seiten, auf denen viele Informationen über Aktuelles und Vergangenes zugänglich sind.

Promotionsexamen

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass noch immer sehr viele Briefträger ihre Promotionsexamen nicht geschrieben haben. Dies betrifft Briefträger der beiden Statute (Employé d'état sowie fonctionnaire d'état). Sehr viel Geld geht den betroffenen Briefträgern, auch mit Blick auf ihre spätere Rente, daher verloren. Sollte das neue Gesetz der Harmonisation, so wie es aktuell geschrieben ist, bald in Kraft treten, dann braucht der Briefträger im Statut „fonctionnaire“ nur noch ein Promotionsexamen zu schreiben. Bei denjenigen, die aktuell also nur das erste Promotionsexamen (écriture) geschrieben haben, erübrigt sich nun das zweite Examen (dirigeant) noch zu schreiben, um bis in den letzten Grad zu gelangen. Es bleibt jedoch nach wie vor bei den 30 Formationstagen, die der jeweilige Beamte beider Statute in seiner Laufbahn tätigen muss, um bis in den letzten Grad und Echelon zu gelangen. Daher der Aufruf an unsere Mitglieder nächstes Jahr unbedingt Ihr Promotionsexamen zu schreiben. Es ist nie zu spät und rechnet sich egal wie, denn in Zeiten der Inflation braucht man mehr denn je, jeden EURO.

Changement de carrière

Aktuell ist die BG in Gesprächen um nach Möglichkeiten zu suchen, dass die Briefträger in der D2 Laufbahn der «Fonctionnaires» und der D1 Laufbahn des «Employé» ein Examen durchführen kann, um in eine höhere Laufbahn zu gelangen. Die nötigen Informationen werden unseren Mitgliedern schnellstmöglich nachgereicht.

Abkommen

Mehrere Abkommen zwischen der Briefträgergewerkschaft und POST Courier müssten neu diskutiert werden. Dies aufgrund der Tatsache, dass bestehende Abkommen nicht eingehalten werden bzw. dass es unumgänglich ist verschiedene Abkommen zu aktualisieren, weil es in letzter Zeit zu so manchen Änderungen im Beruf oder in der Organisation kam. Viele dieser Abkommen wurden übrigens schon vor etlichen Jahren zwischen BG und Postdirektion ausgehandelt. In den auf der nächsten Seite abgebildeten Briefen kannst du nachlesen, um welche Abkommen und Themen es sich handelt.



KONSEQUENZ VON DER
DIGITALISIERUNG ???

VINS & SPIRITUEUX
ROSSI 1954





Post Courier
Monsieur Mario Treinen
Directeur
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Objet: Accords à rediscuter et à adapter entre POST Courier, le service RH et la BG

Monsieur le Directeur,

Face à certaines situations résultantes de différents accords et qui ont eu comme conséquence des discussions, notre demande était de les analyser et actualiser en cas de besoin. Des meetings dans contexte avaient déjà eu lieu il y a plus que deux ans, mais ont dû être décalés pour différentes raisons. Par la présente, je vous envoie les six sujets sur lesquels nous souhaitons discuter à nouveau, et ceci thème par thème, tout en vous priant de prévoir six réunions avec au maximum deux heures pour chaque sujet.

Nos membres présents seront Marc Thill, Sacha Petulowa, Carlo Rovatti et le soussigné.

Les différents accords et sujets à discuter seront :

1. Accord sur les délégués et clarification de leur rôle dans les différents centres
2. Accord tournées doubles (Accord PO1 et l'accord de l'adaptation de l'organisation de la distribution par facteur)
3. Accord contrôle tournée
4. Accord pointage
5. Accord pour l'attribution des tournées
6. Volet de la formation avec analyse des différentes tâches

Nous vous prions d'inviter une personne de la délégation des salariés afin de les faire participer dans ces discussions.

Veillez croire, Monsieur le Directeur, à l'assurance de ma haute considération.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est envoyée à Mme Vinciane Mousler et MM. Angelo Piras et Fabio Stupici.



POST Courrier
Monsieur Mario TREINEN
Directeur
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Monsieur le Directeur,

Suite à notre courrier pour demande d'une réunion, vous nous avez proposé la date du 27 juillet à 08.00 hrs. Comme convenu, je vous envoie un ordre du jour élargi pour cette réunion. Notre délégation sera en principe composée par six personnes (Petulowa Sacha, Rovatti Carlo, Thill Marc, Badia Joel, Confeiteiro Luis et Juchem Raymond).

Ordre du jour

- Organisation des services préposés/préposés facteurs dans les 9 centres
- Volet Formation, apprentissages et accords toujours existants
- Congé extraordinaire / Fiche de demande de congé
- Début de service et départ en tournée des facteurs
- Situation actuelle de la publicité en relation avec l'arrêt de la distribution de l'Imail
- Port d'uniforme obligatoire
- Organisation des tournées doubles, situation des services rajoutés et recrutements à prévoir en relation avec la situation Covid
- Communication, circulaires et POST4YOU
- Volet de la distribution des colis en tournée et situation à prévoir
- Rôle du facteur
- Organisation et projets au CTB
- Organigramme Post Courrier
- Organisation et sujets des prochains meetings

Veuillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond JUCHEM
Président

Copie de la présente est transmise à M. Angelo Piras, chef de département.



Une marque des Domaines Vinsmoselle - L'abus d'alcool est dangereux pour la santé. À consommer avec modération.



LES VIGNERONS
DE DOMAINES VINSMOSELLE

Oktober 2022

Delegiertenwahlen der „Bréifdréieschgewerkschaft“

Ende Oktober 2022 werden die Delegiertenwahlen der Briefträgergewerkschaft wieder stattfinden. Diese Wahlen finden alle vier Jahre im Vorfeld der Exekutivwahlen statt, welche dann am 18. März 2023 auf dem Kongress der Briefträgergewerkschaft stattfinden werden.

Im Exekutivkomitee der Briefträgergewerkschaft wurde kürzlich und nach längeren Überlegungen entschieden, die Zahl der Delegierten minimal zu reduzieren. Einer der Hauptgründe, die zu dieser Entscheidung führte, ist vor allem die Tatsache, dass die wichtige Kommunikation mit weniger Delegierten dann sicherlich einfacher zu gestalten sein wird. Aufgrund zu vieler Delegierter in vereinzelt Zentren kam es in der letzten Mandatsperiode zu Kommunikationsproblemen, die mit weniger Delegierten wahrscheinlich zu vermeiden sind. Die Arbeit des einzelnen Delegierten wird auch prinzipiell aufgewertet aufgrund der Tatsache, dass nicht mehr so viele Delegierte in einzelnen Zentren vorhanden sind und die Belegschaft des jeweiligen Zentrums, dann eine kleinere Gruppe von Ansprechpartnern hat. Dies wird informationstechnisch sicher besser und produktiver sein, und die kleinere Gruppe an Delegierten wird aufgrund dieser Situation sicher besser miteinander arbeiten und kommunizieren können. Die einzelnen Delegierten werden prinzipiell besser informiert sein, was vor allem für die Probleme des jeweiligen Zentrums und der betroffenen Briefträger hilfreich sein wird. Diese Reduzierung wird aber hauptsächlich die großen Zentren betreffen. Mit der Direktion wird im Vorfeld der Wahlen nochmals besprochen, um definitiv klarzustellen, welches der Aktivitätsbereich des Delegierten im jeweiligen Verteilerzentrum sein wird, als da aktuell sind:

- Große Reorganisationen mitgestalten und im Vorfeld über Änderungen einzelner Rundgänge informiert werden.
- Auftretende Probleme in einzelnen Rundgängen weiterleiten und mit dem Vorsteher analysieren und gegebenenfalls nach Lösungen suchen.
- Probleme in Bezug auf die Dienstwagen des Personals weiterleiten.
- Direkter Ansprechpartner des Vorstehers bei diversen auftretenden Problemen in Bezug auf das Zentrum und das Personal.

- Global gesehen, demnach sämtliche Probleme in Bezug auf das jeweilige Verteilerzentrum mit dem Vorsteher besprechen, was Vorverteilung, Dienstwagen, Reorganisationen und Probleme der Briefträger in Bezug auf das jeweilige Verteilerzentrum betrifft.
- Im Innendienst ist es demnach dieselbe Situation. Die Delegierten sollen über sämtliche auftretende Probleme des Personals und des Managements im und über das Verteilerzentrum informiert werden, und in den monatlichen Meetings sollen diese angesprochen und nach Lösungen gesucht werden.
- Sämtliche Probleme und Themen sollen in den respektiven Meetings in einem ausführlichen Bericht festgehalten werden. Dieser Bericht soll dann an die BG, die Délégation des salariés sowie an den Chef de Département von POST Courier weitergeleitet werden.
- In der nächsten Mandatsperiode sollen ein oder zwei Ansprechpartner im Exekutivkomitee beauftragt werden um die beidseitige Kommunikation mit den Delegierten zu garantieren und zu verbessern.
- Eine wichtige Rolle des jeweiligen Delegierten ist es mit dem gesamten Personal des Verteilerzentrums regelmäßig zu kommunizieren.
- Sich permanent daran beteiligen neue Mitglieder zu rekrutieren und mithilfe diese zu informieren und ihnen anfangs ihrer Laufbahn bei eventuellen Fragen zur Seite stehen.

Das Mandat des Delegierten der Briefträgergewerkschaft ist demnach ein sehr wichtiges und verantwortungsvolles Mandat. Nicht die eigenen Interessen, sondern die der Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt und sind vorrangig. Der Delegierte ist an sich immer der erste Ansprechpartner der Mitglieder der Briefträgergewerkschaft, wenn es um Probleme im jeweiligen Verteilerzentrum geht. Dieser Posten gewährt dem Delegierten sehr viel Spielraum, und wie stark er/sie sich in die Gewerkschaftsarbeit im Interesse der Allgemeinheit investiert. Unseren Delegierten gebührt, bei korrekter Ausführung ihres Mandats, wegen ihrer sehr wichtigen Arbeit im Sinne

der Arbeitskollegen, großer Respekt und daher sollen sie auch respektvoll vom Personal behandelt werden. Nicht sie, und auch nicht die Briefträgergewerkschaft, treffen die Entscheidungen bei POST, sondern das Management, idealerweise nachdem die Gewerkschaften informiert worden sind, was leider nicht immer der Fall ist. Die Formulare, mit denen man sich für diese wichtigen Posten bewerben kann, werden Ende Oktober per Post an die Mitglieder der Briefträgergewerkschaft versendet. Bei Fragen zu deiner möglichen Kandidatur, kannst du dich telefonisch oder persönlich bei sämtlichen Mitgliedern des Exekutivkomitees melden. Jedes Mitglied, ob Frau oder Mann, und unabhängig vom Status, kann sich für diese wichtigen Posten bewerben. Die einzige Voraussetzung ist eben, dass die betreffende Person Mitglied in der Briefträgergewerkschaft ist. Wünschenswert wäre, wenn sich diesmal auch einige Frauen und jüngere Kollegen für diese interessanten Posten bewerben würden. Keine andere Gewerkschaft im Postunternehmen als die Briefträgergewerkschaft hat durch ihre vielen Delegierten eine solch starke Struktur. Der

Informationsfluss ist prinzipiell garantiert, und überall sind Gewerkschaftsvertreter, die sich im alltäglichen Beruf bestens auskennen und über die nötigen Kontakte verfügen, um dann bei diversen Problemen relativ schnell reagieren zu können. Sinnvoll wäre es, wenn auch die Delegation des Saliariés einen Vertreter bereitstellen könnte der regelmäßig, denn sonst ergibt es keinen Sinn, an diesen Meetings zwischen den jeweiligen Vorstehern und Briefträgern teilnimmt. Das Problem ist nur, dass weder der LCGB noch der OGBL besonders viele, und wenn überhaupt, Mitglieder in den jeweiligen Verteilerzentren hat. Das sagt auch etwas über die Arbeit der Briefträgergewerkschaft und ihrer Delegierten aus!

Die Briefträgergewerkschaft hat demnach eine Struktur, die ihresgleichen sucht und daher gibt es keine Alternative zur Briefträgergewerkschaft, die es schon seit nunmehr 113 Jahren gibt und sich mit diesem Wissen dann bestens und überlegt für die Briefträger sowie für sämtliches Postpersonal einsetzt!!

Mir faalen net öm!



Commémoratioun

Der Generalstreik aus dem Jahr 1942



Den 31. August 2022 huet d'Amicale POST Luxembourg op d'Cloche d'Or an d'Gebai vu POST Technologies invitéiert, fir den 80. Joresdag an de Streikaffer vum Generalstreik vun 1942 ze gedenken.

An Presenz vu Familljemembere vun den Affer, Membere vum Comité vun der Amicale POST Lëtzebuerg, Membere vum Direktiounscomité vu POST Lëtzebuerg, Verrieder vun der Bréifdréieschgewerkschaft, ewéi Verrieder vun eiser Pensioniertesektioun mam Gewerkschaftsfuendel, a Verrieder vu Syndicat des P&T, huet de Mike Orazi a senger Erëffnungsried op d'Wichtigkeet vun dëser Commémoratioun higewisen.

Des schlëmm Zäite solle ni vergiess ginn, an dat ganz besonnesch an der haiteger Zäit, wou et bekanntlech erëm Krich op dem europäeschem Kontinent gëtt, esou den Mike Orazi. Uschlëssend sinn den Här Georges Schmit, eemolege POST-Mataarbechter, an dunn den Mario Treinen, den Direkter vu POST Courier, zu Wuert komm. Zum Ofschluss huet den Här Schmit dunn wéi all Joer eis Nationalhymn „ONS HEEMECHT“ gesongen.

Zur Erënnerung

Sonndes, den 30. August 1942 huet de Gauleiter Simon en Dekret verëffentlecht, dass d'Lëtzebuurger Joergäng vun 1920 bis 1924 an den obligatoreschen däitsche Militärdéngscht zwangsrekrutéiert géife ginn. Fir sech géint des Zwangsrekrutéierung ze wieren, ass vu Gewerkschaften a Resistenzbewegungen e Streik organiséiert ginn.

Dëse net ongefëierlechen Streik huet deemools zu Wolz gefaangen, iwwert d'Stad Lëtzebuerg bis hin an de Sü-

den. Op ville Plazen wéi Schoulen, Landwirtschaft, Industrie a Bildung ass d'Arbecht niddergeluecht ginn awer mat dramatesche Konsequenzen, andeems den NS-Regime ganz radikal reagiert huet, an doropshin eng Partie Resistenzler zum Doud verurteilt huet.

Lëtzebuerg an d'Lëtzebuurger waren iwwerengs vun all deene vun Nazidäitschland besate Länner déi eenzeg, déi

sech géint dësen Dekret, mat engem groussen, a liewensgefëierlechen Opstand gewiert hunn.

Eis deemoleg Kollege vun der POST, de Nicky Konz a Jean Schroeder, alle béid 28 Joer al, waren déi éischt, déi um Territoire vun der Stad Lëtzebuerg festgeholl gi sinn, an dunn vum Standgericht zum Doud verurteilt goufen. Sie béid sinn den 3. respektiv de 4. September 1942 am Konzentratiounslager zu Hinzert erschoss ginn.

Am ganze goufen 22 Postiënen verurteilt, Si sinn an d'Konzentratiounslager oder an de Prisong komm. Aacht vun hinnen hunn dës tragesch Ereegnisser leider net iwwerlieft. Dës Zäit, an déi Léit, déi sech géint de preisesche Regime gewiert hunn, solle ni vergiess ginn, a mir vernäipen eis virum Courage vun all deenen, déi deemools bereet waren, a mat hirem heroeschen Asaz dozou bäigedroen hunn, fir ons Heemecht anzestoen an ons Fräiheet an Onofhängegkeet ze sécheren.

Mir wäerten hiren Asaz fir eist Land an eis Fräiheet ni vergiessen!

**POST Lëtzebuerg, Amicale POST Lëtzebuerg
an d'Bréifdréieschgewerkschaft**



Location de matériel et outillage aux professionnels et aux particuliers



KOMATSU

NORTON
SAINT-GOBAIN

clipper



BOMAG
FAYAT GROUP

ISEKI

Trakita

Interview

mam Mike Orazi, Präsident vun der Amicale POST Lëtzebuerg



Raym Juchem: Mike, mir zwee kennen eis jo schonn ganz laang, an du schaffs wéi ech, jo elo och schonn eng ganz laang Zäit op der POST: Kanns du dech eisen villen Lieser kuerz virstellen?

Mike Orazi: Ech sinn am Januar 1989, no 3 Joer Arméi op Post komm, an hunn deemno elo gläich 37 Déngschtjoer um Bockel. Ech un eng Fra an 2 Bouwen, op déi ech vill houfreg sinn, an déi mech a mengen beruflechen Demarchen ëmmer ënnerstëtzt hunn, an dat hoffentlech och nach weider wäerten maachen. Ouni d'Ënnerstëtzung an de Versteesdemech vun menger Famill wier mir dësen beruflechen Wee net méiglech gewiescht.

Raym Juchem: Wat war virun laangen Joren deng Ureegung fir dech am Comité vun der Amicale POST ze engagéieren?

Mike Orazi: Meng eicht Iddie war deemools ganz einfach, an zwar fir mech sportlech méi ze engagéieren, an esou dann niewebäi nei Kolleegen a mengem beruflechen Ëmfeld kennen ze léieren an doduerch och nei Frëndschaften opzebauen. Wat jo dann och geschitt ass. Och am Aarbechtsëmfeld sinn Frëndschaften eppes Wichteges a vereinfacht engem d'Aarbecht. 1992 hunn ech mech dunn am Comité vun der Amicale POST Lëtzebuerg engagéiert, a hunn dunn lues a lues

mäin Wee gemaach an deem ech ëmmer méi Responsabilitéiten iwwerholl hunn, an hunn probéiert meng Iddien mat anzebréngen, fir doduerch den Aktivitéitsberäich vun der Amicale POST nach weider ze vergréisseren.

Raym Juchem: Du kenns bekanntlech aus dem Metier vun POST Courier, an hues als Bréifdréier an der Tournée an am Innendengscht respektiv am Guichet geschafft. Wéi gesäis du, als elo e bësse méi Aussestoend, hautdesdaags des Branche respektiv de Beruff vum Bréifdréier?

Mike Orazi: Am Fong, nach ëmmer d'selwecht wéi virun laangen Joren, ausser dass d'Situatioun e bëssen changéiert huet, wat de Bréifdréier haut an Bréifkëschten vum Client geheet. De Beruff ass awer fir mech nach ëmmer e schéinen Beruff, deen ech deemools ganz gären gemaach hunn. De Bréifdréier ass en wichtige Ambassadeur vun der POST, deen also fir Clienten, mee och fir d'Land wichtig Déngschtleechtungen mëscht, an nach ëmmer net aus eiser Gesellschaft ewech ze denken ass. Et kann een de Clienten vill Freed a Gefalen maachen, a flott Kontakter opbauen. Et ass nach ëmmer e Beruff mat enger wichtiger sozialer Komponent! Ech hunn awer d'Gefill, dass déi Solidaritéit an dass een deem aneren hëlleft e bëssen Abhanden komm ass. Jidderee kuckt haut éischer a vierun allem no sech selwer.

Raym Juchem: Als Präsident vun esou enger grousser a.s.b.l wéi d'Amicale POST, mat iwwer 3000 Memberen, hues du niewebäi jo och nach aner Chargen. Wéi kann een deng strapaziéis a sécher net einfach Tâche, wat ech perséinlech jo schonn ëfters materlieft hunn, am beschten duerstellen?

Mike Orazi: Ech sinn virun allem stolz drop, fir een Deel vun enger Organisatioun ze sinn, déi elo schonn zënter mëttlerweil 75 Joer besteet. Mir geroden awer lues a lues an eng Situatioun, wou et ëmmer méi schwéier gëtt, fir eis Leit ze mobiliséieren, dass si aktiv un eisen flotten Aktivitéiten deelhuefen. Perséinlech fannen ech et och schued, dass vereenzelt Mataarbechter sech net méi esou richteg mat eisem Patron kënnen identifizéieren, a wéi dat awer virun Joren nach de Fall war. Net fir näischt den Numm vun der Famill vun der POST. An d'POST ass sécher keen schlechten Patron, a meng Erfarungen mam Management sinn déi, dass si eis Leit

respektvoll behandeln, a sech fir d'Belaanger vum Personal interesséieren. POST léist esou séier keen am Reen stoen. Meng vill Tâchen an meng vill Aarbecht mëscht mir nach ëmmer Spaass, an ech organiséieren einfach gären eis Aktivitéiten vun der Amicale an der POST an dat mat Hëllef vun eisem Comitéen. Et ass fir mech einfach flott fir eisen Mataarbechter Freed ze maachen. Meng Aarbecht ass zimmlech breetgefächert an ech hunn esou munch Funktiounen a Responsabilitéiten, déi een als Präsident nun emol esou huet. Ech sinn awer frou esou vill Leit ze hunn, déi mir an der Amicale zur Säit stinn, a vill a wäertvoll Aarbecht maachen. Dat geet vun eisem Büro erof bis an all d'Sektiounen. Mäin Respekt geet also och un si alleguer a natierlech dofir e Merci. Derbäi kennt awer, dass ech der Meenung sinn, dass Pandemie Mentalitéit vun den Leit deels changéiert huet, mee leider hunn vill Leit, leider keng Léieren aus dëser Kris gezunn.

Raym Juchem: Wat bedeit d'Amicale POST fir dech, a wou gesäis du den Sënn an de Rôle vun dëser Organisatioun bei engen vun den gréissten Employeuren a Lëtzebuerg?

Mike Orazi: De Rôle vun mir, an deemno der ganzer Amicale POST Lëtzebuerg ass et, de Mataarbechter vill flott Aktivitéiten unzebidden a wou d'Leit sech am Privaten gesinn, an idealerweis nei Frëndschaften kënnen opbauen. Zesummeliewen duerch eis Aktivitéiten op der Aarbechtsplaz férdere an doduerch dann méi einfach gestalten. Eis Mataarbechter sollen sech idealerweis an eisen villen Sektiounen treffen a flott Momenter zesummen verbréngen. D'Amicale POST Lëtzebuerg ass en Deel vun mengem Liewen, mee och vun menger ganzer Famill. Direktioun vun der POST ënnerstëtzt d'Amicale a garantéiert doduerch e bessert Zesummeliewen op der POST. Zilsetzung ass et ganz kloer eisem wäertvollen Personal Freet ze maachen, a fir esou eng besser Kollegialitéit an e bessert Zesummeliewen op der POST ze garantéieren.

Raym Juchem: D'Amicale POST organiséiert jo e. a. richteg flott Fester, Dagesausflich a Reesen, an dat zu ganz interessanten Präisser, well Zilsetzung eben net den Profit ass. Oft sinn des Reesen wéinst dem flotten Programm jo dann schnell ausgebucht, dat och well esou munch Leit sech jo ganz frei op vill vun ären Reesen mellen. Gin et Méiglechkeeten fir sech do eventuell nach nodréiglech unzemellen, a wann jo wéi geet dat?

Mike Orazi: Dass eis Reesen esou séier ausgebucht

sinn, bedeit ganz einfach, dass mir präislech gesinn, mega interessant, a virun allem flott Reesen ubidden. Et gëtt prinzipiell ëmmer nach eng Platz fir Leit déi nach nodréiglech wëllen op eng vun eisen Reesen matgoen. Och wann eng Rees «complet» gemellt ass, dann soll een sech awer emol bei mir mellen. Ech versichen dann nach nodréiglech fir alles Méiglechtes ze maachen fir eng zefriddestellend Léisung ze fannen, wat mir bis dato meeschtens dann och gelongen ass.

Raym Juchem: Du bass jo an der selwechter Situatioun wéi ech, an eis wuelverdängten Pensioun kraazt esou lues un eiser Dier. Muss een oder mëss du dir schonn Gedanken em Zukunft vun der Amicale wat de Präsidenteposten an d'Féierung betrëfft, well esou en Posten sech engem selwer, an net ze vergiessen der Famill, sécherlech vill Sacrificen ofverlaangt?

Mike Orazi: Et kënn wie et kënn. Ech maachen meng Aarbecht aktuell nach ëmmer gären, mee sécher huet een an eisem Alter d'Pensioun schonn emol am Hannerkapp. An et geet mir esou wéi dir Raym. Motivéiert Leit ze fannen, déi vill vun hirer Fréizäit wëllen opbréngen, Entscheidungen treffen a Responsabilitéit iwwerhuelen, gëtt ëmmer méi schwéier. Wann de Moment dann do ass, dann muss eng Persoun dat ganz iwwerhuelen, an ech wäert des Situatioun an de nächsten Joren preparéieren, wat awer sécher net esou einfach wäert ginn. Grad ewéi d'Bréifdréieschgewerkschaft huet och eis Amicale POST Lëtzebuerg eng wichteg Rôle an eiser Entreprise an dat muss och no eisem Pensiounsofngang weider liewen. Sech hautdesdaags fir aner Leit ze engagéieren ass fir vill Leit, wéi uewen ugedeit leider keng Selbstverständlechkeet méi!

Raym Juchem: Wat fir eng Roll spillt Direktioun vun der POST, dat mat Bléck op d'Organisatioun vun der Amicale POST Lëtzebuerg?

Mike Orazi: E groussen a wichtigen Rôle an et kann och just mat dëser Ënnerstëtzung esou gutt funktionéieren. Mir als Amicale kënnen u sech och just duerch déi finanziell Ënnerstëtzung vun der Post esou bestoen. Bei der Logistik, de Gebailechkeeten an dem Budget kréien mir tatkräfteg Ënnerstëtzung vum Patron. Post mëscht vill fir eis als Amicale an doduerch dann indirekt fir eist Personal a mir sinn houfreg en Deel vun dem ganzen ze sinn. An och déi ganz Amicale leeft nom Prinzip: Och ...Mir sinn d'Post ...an eben houfreg dorobber?

Raym Juchem: Wat sinn deng perséinlech Wënsch fir Zukunft dat och mat Bléck op d'Amicale a natierlech mat Bléck op d'Personal vum Grupp POST?

Mike Orazi: Virun allem eng gutt Gesondheet déi onersetzbar ass, an den Opruff un d'Personal fir méi zefridden ze sinn mat dem wat se hunn. Identifizierung mat der POST, erëm ewéi eng grouss Famill sinn, erëm e besseren Zesummenhalt a natierlech déi allgemeng Solidaritéit an den Zesummenhalt vum Personal sinn meng Wënsch

déi ech fir Zukunft hunn, a natierlech wënschen ech der Bréifdréieschgewerkschaft, menger Gewerkschaft, vill Chance an eng gutt Hand bei hiren villen Demarchen am Interessi vun de Bréifdréier(innen) ewéi fir all eis wäertvoll Mataarbechter.

Mike ORAZI

Präsident vun der Amicale POST Lëtzebuerg

VOTRE VOITURE EST NOTRE DEVISE.

AUTODESIGN A ÉTÉ FONDÉ LE 18 AOÛT 2004.

GRÂCE AUX BONNES CONNAISSANCES DANS CE DOMAINE DEPUIS MAINTENANT PLUS DE 35 ANS, NOUS FAISONS TOUT CE QUI EST EN NOTRE POSSIBILITÉ POUR SATISFAIRE AU MIEUX NOS CLIENTS.

NOTRE ÉQUIPE JEUNE ET DYNAMIQUE SE VERRAIT FIÈRE DE POUVOIR VOUS ACCUEILLIR DANS SES LOCAUX QUI SE TROUVENT DANS LA ZONE ARTISANALE « 20 UM WOELLER » L-4410 SOLEUVRE. LE PLUS GRAND CHOIX EN ACCESSOIRES DISPONIBLES POUR VOTRE VOITURE

WWW.AUTODESIGN.LU  

AUTO DESIGN

- CARROSSERIE
- SUSPENSIONS
- ECHAPPEMENTS
- VITRES TEINTÉES
- JANTES & PNEUS

20 UM WOELLER / L-4410 SOLEUVRE / TÉL. 26 58 10 06 / INFO@AUTODESIGN.LU

Die Pensionierten-Sektion

besichtigte die Tuchfabrik in Esch-Sauer



Am 9. Juni lud die Pensionierten-Sektion ihre Mitglieder zu einer geführten Besichtigung der Tuchfabrik und deren Museum in Esch-Sauer ein. 30 Personen nahmen an diesem sehr interessanten Ausflug teil. Zuerst wurde den Teilnehmern in einem Film die Geschichte der Fabrik sowie die Verarbeitung der Schafswolle dargestellt, wo in früheren Zeiten bis zu 26 Personen in harter Arbeit ihr Brot verdienten.

Im Anschluss begab man sich in die Fabrik, wo die Verarbeitung der Wolle und das Spinnen der Wolle zu einem Faden, sowie das Weben der Decken noch genau so wie in früheren Zeiten hergestellt werden, und dies eben mit den alten Maschinen.

Nach dieser interessanten Besichtigung wurden die Mitglieder mit einem vom Vorstand zur Verfügung

gestellten Bus zum Restaurant Pommerloch gebracht. Dort stand wie üblich ein erlesenes Mittagessen auf dem Programm.

Im Namen des Vorstandes bedankte sich Marco Klein in seiner Ansprache bei allen Anwesenden. Desweiteren informierte er die Gäste über den nächsten vom Vorstand geplanten Ausflug.

Dieser findet am 13. Oktober statt, und an dem Tag wird die Brauerei ORVAL mit ausführlicher Führung in Belgien besucht. Wie immer wird der Vorstand den Teilnehmern einen Bus zur Verfügung stellen. Natürlich wird dann auch ein erlesenes Mittagessen in einem Restaurant in Florenville auf der Tagesordnung stehen.

Karier Théo
Sekretär

ZUSAMMEN

macht es mehr Spass!

A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET, BIS ET ZE SPÉIT ASS!

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwachung, Coffre-forten a méi!

PROFESSIONELL SÉCHERHEET FIR DOHEEM A BETRIBER

ZU LÉIWENG AN ZU BIISSEN



T. (+352) 26 300 221 | WWW.SECURITEC.LU

GRATIS
DEVIS
GRATUIT




Mat Sécherheet fir lech do!

Objet : Invitation à la matinée cinéma « Kleeschen »

Chers collaborateurs, chères collaboratrices,

Après 2 années d'absence dû à la pandémie, nous sommes heureux de vous annoncer que POST Luxembourg, en collaboration avec l'Amicale POST Luxembourg et le soutien de la Bréifdréieschgewerkschaft (Syndicat des Facteurs), invite le **4 décembre 2022** à la **matinée cinéma « Kleeschen »**.

Ce rendez-vous traditionnel pour les collaborateurs.rices, ensemble avec leur conjoint.e et enfant(s), en lien direct et jusqu'à 12 ans, pourront rencontrer le « Kleeschen » après avoir pris un petit-déjeuner et avant de participer ensuite à une séance de cinéma.

Programme :

8h15 : Accueil – petit-déjeuner

8h15 – 9h30 : Présence du « Kleeschen »

10h00 : Projection du film d'animation*

Intéressé(e) ?

Inscrivez-vous via le lien ci-joint ou en scannant le QR code.



<https://identials.lu/post-lu/registration/Saint-Nicolas-2022>

Mot de passe : KINO2022



SCANNE MOI

La projection soit en allemand, soit en français se fera dans des salles différentes. Pour des raisons de capacité, seuls deux adultes peuvent accompagner les enfants inscrits.

Les 1500 places disponibles seront attribuées par ordre d'inscription. Vous pourrez récupérer vos tickets d'entrée le jour même de l'événement au bureau d'accueil qui sera installé dans l'enceinte du cinéma au 1er étage.

*reste à définir



Cinq questions

au Directeur général de POST Luxembourg Claude Strasser



Raymond Juchem : Monsieur le Directeur général, en analysant les chiffres de début 2022 on a malheureusement l'impression que le métier POST Courrier semble être arrivé dans la phase redoutée depuis longtemps, mais annoncée suite à certaines tendances du marché postal. Quel est votre opinion et votre réaction si vous analysez ces chiffres ?

Claude Strasser: Les chiffres du premier semestre sont effectivement en forte baisse par rapport à l'année dernière. La perte de volumes de courrier, quelque peu atténuée pendant la période de Covid, dépasse désormais les 10%. En même temps nous observons une stagnation, voire un recul au niveau de l'activité colis du fait que des acteurs concurrents commencent à pénétrer le marché. L'activité logistique quant à elle connaît un ralentissement expliqué par un changement de la réglementation douanière. Ces trois phénomènes ne sont pas tout à fait surprenants, mais le fait qu'ils surviennent pratiquement au même moment nous met en difficulté. Il n'y a pas d'autres réactions à apporter que celles qui sont

inscrites dans notre stratégie : intégration de la distribution du courrier et des colis, maintien de la qualité dans la distribution et diversification de l'activité logistique.

Raymond Juchem : Le colis et la logistique ont été longtemps vu comme des activités/valeurs sûres par rapport à la perte du chiffre d'affaires dans le domaine du courrier et de la publicité qui reculent face à la digitalisation. Comment évaluez-vous la situation en prenant en compte la perspective l'expiration du contrat existant entre Amazon et POST début 2024, et vu que de plus en plus de concurrence au niveau de la distribution des colis est en train de s'installer et de s'élargir sur le territoire luxembourgeois ?

Claude Strasser: Il fallait s'attendre à ce que tôt ou tard, les grands acteurs de l'e-commerce prennent la main sur une partie de la distribution de leurs colis. C'est la tendance que nous observons dans tous les pays voisins. Le Luxembourg n'y fera pas exception. Ce qui importe pour nous, c'est de sauvegarder des marges raisonnables sur le volume des colis restants. Pour ce qui est de logistique, c'est un secteur en plein essor. Là encore, il s'agit de miser sur des services à haute valeur ajoutée.

Raymond Juchem : Si on se base sur les tendances et notamment les remarques de M. Mario Treinen lors des dernières roadshows, l'année 2024 sera probablement une année de changements majeurs au niveau opérationnel. Partagez-vous cette vue ?

Claude Strasser: La baisse du courrier ainsi que la volonté du législateur de réduire les envois publicitaires nous forcent effectivement à réagir, très vraisemblablement dès 2024. Mais encore une fois, ces phénomènes ne viennent pas en surprise et ne sont pas très différents de ce que nous observons, depuis des années, à l'étranger.

Raymond Juchem : Quelles démarches devra entreprendre POST Courrier pour contrecarrer cette tendance ?

Claude Strasser: Une première étape très importante a été l'intégration d'un maximum de colis dans la tournée du facteur. Cela nous permet de garantir un niveau de qualité élevé et d'être rentable sur cette activité. Pour le

reste, il nous faudra trouver des moyens de réduire nos coûts à tous les niveaux de notre organisation pour rester compétitif dans un environnement de plus en plus concurrentiel.

Raymond Juchem : Dans une telle situation de recul du chiffre d'affaires et de baisse possible du bénéfice, le personnel de POST Luxembourg doit-il se poser des questions sur la sécurité de l'emploi, sachant que notre entreprise n'a jamais dû recourir à des plans sociaux ?

Claude Strasser: En ce moment, nous sommes toujours obligés de recruter des facteurs, des guichetiers, des porteurs de journaux et des livreurs de colis pour assurer le bon fonctionnement de POST Courrier. Il ne peut donc être question de plans sociaux. Ça fait partie de nos responsabilités de faire en sorte que nous ayons à l'avenir suffisamment de travail pour les gens que nous engageons aujourd'hui.

La Bréifdréieschgewerkschaft remercie le Directeur général pour l'intéressante interview!

IPSO FACTO [®]

END YEAR EXPERIENCE 2022

En cette fin d'année 2022, quoi de mieux que d'apporter une touche personnelle et élégante en offrant des cadeaux personnalisés à vos clients, collaborateurs ou prospects. Cela vous permettra d'asseoir votre professionnalisme et sera gage de confiance envers vos interlocuteurs

Que vous soyez une entreprise, une association, une administration ou encore un comité d'entreprise, n'hésitez pas à prendre contact avec nous. Offrir des **cadeaux de fin d'année personnalisés** vous permettra de fidéliser vos collaborateurs et partenaires.

Pour faciliter vos recherches, **IPSO FACTO** vous accompagne et vous propose **des idées clés en main** qui plairont au plus grand nombre.

Alors n'attendez plus contactez-nous et définissons ensemble votre projet pour offrir les cadeaux qui marqueront les esprits en cette fin d'année.





Phuket 2023



Du samedi 1^{er} avril au samedi 15 avril 2023

Le comité de l'Amicale POST Luxembourg a le plaisir d'inviter ses membres, familles et amis à son traditionnel voyage de pâques de 15 jours et 14 nuits, qui nous mènera en Thaïlande, sur l'île de Phuket.

Le programme provisoire est le suivant :

Samedi 1^{er} avril : Transfert au Findel, décollage à 20h10 direction Bangkok via Munich. **Dimanche 2 avril** : Arrivée à 14h10 à Bangkok, Check-in et visite de Bangkok. **Lundi 3 avril** : arrivée à 15h55 à Phuket, transfert à l'hôtel* * * * * et check-in, vers 20h00 dîner. **Mardi 4 avril** : Journée libre. **Mercredi 5 avril** : petit-déjeuner, visite de la vieille ville de Phuket et lunch, puis quartier libre. **Jeudi 6 avril** : après le petit-déjeuner, journée libre et dîner. **Vendredi 7 avril** : après le petit-déjeuner départ dans le parc national de l'île Similan, le soir dîner. **Samedi 8 avril** : après le petit-déjeuner journée libre, le soir dîner. **Dimanche 9 avril** : après le petit-déjeuner, visite de Phang Nga Bay et visite de l'île de James Bond, de l'île Koh Hong, Koh Panyee et de Samed Nang Chee. **Lundi 10 avril** : après le petit-déjeuner journée libre, le soir dîner. **Mardi 11 avril** : après le petit-déjeuner, visite de Phi Phi Island. **Mercredi 12 avril** : après le petit-déjeuner visite de la Baie de Maya, le soir dîner. **Jeudi 13 avril** : Check-out et transfert vers l'aéroport de Phuket avec vol vers Bangkok, le soir dîner. **Vendredi 14 avril** : après le petit-déjeuner, journée libre, vers 21h00 transfert à l'aéroport, décollage à 23h00 direction Munich. **Samedi 15 avril** : arrivée vers 05h20 à Munich, décollage vers Luxembourg à 08h30 avec arrivée à 09h30 et retour vers vos domiciles avec les navettes.

Toutes les personnes doivent obligatoirement être munies d'un passeport valable encore 6 mois après le départ.

Le prix forfaitaire de ce voyage pour les membres s'élève à +/-3.150 EUR/personne en chambre double et à 3.850 EUR en chambre single. Pour les non-membres, le supplément est de 15 EUR/personne et comprend le vol aller-retour, le logement avec les petits déjeuners à l'hôtel * * * * *, les dîners/déjeuners et les visites selon le programme. Les boissons ne sont pas comprises. Une assurance n'est pas incluse. Une éventuelle hausse du prix de kérosène pouvant influencer sur le prix du voyage n'est pas incluse. Prix d'enfants et supplément business class (+/- 1500 EUR supplément) sur simple demande.

Le nombre maximum de participants est fixé à 20 personnes.

Les membres intéressés sont priés de s'inscrire obligatoirement pour le 23 décembre 2022 au plus tard auprès de notre président-organisateur **Mike ORAZI au 2424 4615** ou encore par email **amicalepost@post.lu**

Un acompte de 300 EUR/personne viré/versé au CCP LU14 1111 0300 0330 0000 de l'Amicale POST Luxembourg - Voyages avec la mention " **A/53 Phuket** " au plus tard 10 jours ouvrables après votre demande d'inscription, vaut inscription définitive.

Le comité

Drei Fragen

an den Direktor von POST Courier, Mario Treinen



De Bréifdréier: Viel wurde in den letzten Monaten über die Werbesendungen und das im Kontext der Werbesendungen 2024 neu in Kraft tretende Umweltgesetz geredet. Wie sehen Sie die kurz und langfristige Entwicklung der Werbesendungen in Papierform bei POST Luxemburg jetzt und ab 2024?

Mario Treinen: Mit dem in Kraft treten des Abfallgesetzes sind nun sowohl die genauen Modalitäten sowie der Zeitplan bekannt. Auf dieser Grundlage haben jetzt wir, sowie auch unsere Kunden die nötigen Informationen, um sich neu zu orientieren.

Wir sind seit der Publikation des Gesetzes in aktiven Gesprächen mit Kunden und gehen davon aus, dass wir bis Ende diesen Jahres eine bessere Übersicht haben, was das zukünftige Werbevolumen betrifft.

De Bréifdréier: Seit Juli 2022 gibt es das Werbeprodukt Imail bekanntlich nicht mehr. Was waren die Gründe, dass dieses in der Vergangenheit doch sehr rentable Produkt aus der Verteilung über den Briefträger und bekannterweise komplett abgeschafft wurde?

Mario Treinen: Unsere Mitarbeiter haben den „i-mail“ 20 Jahre lang landesweit ausgetragen und niemand kann den Erfolg dieses Werbeproduktes infrage stellen. Im Hinblick auf das Inkrafttreten der verschiedenen Maß-

nahmen des neuen Abfallgesetzes und im Einklang mit einer Neuorientierung bei Mediahuis, unserem Partner und dem kommerziellen Vertreter der i-mail, wurde entschieden dieses Produkt Mitte 2022 einzustellen.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen der künftigen Gesetzgebung und um den Bedürfnissen der luxemburgischen Einzelhändler gerecht zu werden, werden derzeit alternative Dienstleistungen und Instrumente für die direkte Kundenkommunikation untersucht.

De Bréifdréier: Die Zukunft von POST Courier, bedingt durch die aktuelle Entwicklung in den Bereichen der Pakete, Tageszeitungen, Briefsendungen, Werbesendungen und Logistik sieht aktuell jedenfalls, bekanntlich nicht danach aus, dass man aufgrund der damit zusammenhängenden Einnahmen Freudenschreie tätigt! Werden Sie gegen Ende des Jahres noch einmal in den einzelnen Verteilerzentren Roadshows organisieren um gegebenenfalls das Personal über die aktuelle Situation und mögliche Perspektiven zu informieren?

Mario Treinen: Im Moment ist die ökonomische wie auch die geopolitische Situation bekanntermaßen äußerst angespannt und auch sehr unbeständig. Dies hat vor allem einen Einfluss auf unsere Paket- und Logistikbereiche.

Hinzu kommt, dass die Briefsendungen einen stetigen Rückgang verbuchen. Unser Hauptziel ist es, in den kommenden Wochen und Monaten diese Trends zu überwachen, zu analysieren und, soweit es geht, die Stabilität zu bewahren.

Dies war auch die Hauptbotschaft während unserer letzten Roadshows im Juni und Juli. Da eine transparente Kommunikation in diesem variablen Umfeld sehr wichtig ist, werden wir uns gerne die Zeit nehmen, dies auch weiterhin mit unseren Mitarbeitern zu besprechen.

Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich bei Postdirektor Mario Treinen für die interessante Stellungnahme zu den verschiedenen Themen .

NVNI

g r o u p

DA LEONI
ristorante • Pizzeria

BestPizza

il Michelangelo
RESTORANTE • PIZZERIA

MAMMAMIA
Gelato Italiano

THE DRAFT
BEER & FOOD BAR
EST. 2017

mio & mio
ristorante, pizzeria & bar
Dijkorn

NVN
group

STADE DE LUXEMBOURG



www.nvngroup.lu - email: hello@nvngroup.lu
Facebook: [nvn group](https://www.facebook.com/nvngroup)

POST4YOU

Mobile Kommunikationsapp des Postunternehmens

Seit nunmehr gut einem Jahr gibt es bei POST Luxembourg die interne Kommunikationsapp POST4YOU. Diese App resultierte bekanntlich u. a. auch aus einer Forderung der Briefträgergewerkschaft und zwar zur rascheren Bereitstellung von Informationen und Mitteilungen des Postunternehmens an seine Mitarbeiter.

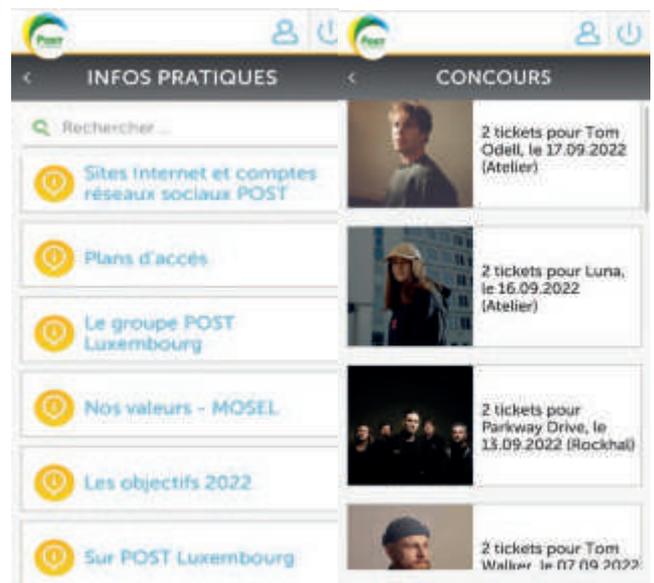
Dass diese App unbedingt benötigt wurde, hat sich in den letzten Monaten, wegen unter anderem der Sanitärkrise des Öfteren bewiesen. Diese bessere und schneller Bereitstellung von Information sollte all unseren Postmitarbeitern, aber vor allem den Briefträgern in Rundgang und Verteilerzenter, den Zeitungsträgern sowie den Paketzustellern zu Gute kommen. Tatsächlich ist es so, dass viele Mitarbeiter im Bereich von POST Courier, nicht die Möglichkeit haben am Arbeitsplatz auf Agora zurückzugreifen.

Die Einführung der App POST4YOU resultierte unter anderem aus eben dieser Problematik. Diese App wurde dann auch, wie bereits bei der Präsentation angekündigt, noch mit weiteren postalischen Informationen ausgebaut und man findet dort so manch wichtige und nützliche Informationen.



Viele unserer wertvollen Mitarbeiter(innen) haben sich diese App gerade deswegen bereits auf ihr Mobilgerät heruntergeladen. Der Briefträgergewerkschaft liegt, auch wegen ihrer damaligen Forderungen, demnach viel daran, dass sämtliche unserer Mitarbeiter sich diese App, wenn nur irgendwie möglich, herunterladen. Auch die Problematik der Ausschreibung der vakanten Posten,

die bekanntlich für viele unserer Mitarbeiter von Interesse sind, wurde mit dieser App gelöst. Sämtliche freien Posten findet man in einem spezifischen Bereich in dieser App in den man, einmal eingeloggt, über den blauen Button unten rechts auf den Home Screen gelangt.



Rezent haben Vertreter der Briefträgergewerkschaft sich jedoch nochmals dafür ausgesprochen, dass sämtliche wichtige Mitteilungen des Postunternehmens, wieder wie früher, auf Papier in jedem Zenter ausgehängt werden müssten. Unabhängig davon, jedoch noch einmal der Aufruf der Briefträgergewerkschaft sich an den jeweiligen Vorsteher zu wenden, um die nötigen Login-Passwörter zum Zugang zu dieser App zu bekommen. Man kann diese jedoch auch per E-Mail bei feedback.post4you@post.lu anfragen.



4 Froen

un d'Jennifer an un d'Carole



De Bréifdréier: Da stellt lech emol vir a beschreift eis äre postalesche Wee.

Jennifer: Ech hunn 2011 ugefaang op der POST ze schaffen, deemools nach als Assistant-Facteur, duerno war ech dunn e puer Joer Remplaçant an elo hunn ech eng fest Tournée zu Bascharage.

Carole: Majo bei mir war et esou, dass ech als Interim op der POST ugefaang hunn, an och zwee Joer laang mat deem Kontrakt op der POST geschafft hunn. Dunn ass et gaang wéi bei all de Bréifdréier, ech hunn e puer Joer als Ersatzbréifdréier geschafft, an elo hunn ech zënter kuerzem eng fest Tournée um Centre Bascharage. Virdrun war ech awer och schon Titulaire an der Stad.

De Bréifdréier: Wat denkt dir iwwert ären Alldag als Bréifdréier?

Jennifer: Ech kann elo emol sécher soen, dass et keen einfache Beruff ass, méi ewéi iwwerall gëtt et gutt Deeg a manner gutt Deeg, mee dat ass eben d'Ausleeung vum Beruff, a wahrscheinlech net ze vermeiden

Carole: Den Alldag als Bréifdréier ass wierklech flott. Et huet ee vill Bewegung, vill Kontakt mat de Leit, an et kann ee fräi schaffen. Den Aarbechtsrhythmus vum jeeeweiligen Dag kann een un déi jeeeweileg Situatioun vum respektiven Dag upassen.

De Bréifdréier: Ass de Beruff vun der Bréifdréierin als Fra net heiansdo ze vill ustrengend, dat besonnesch wéinst de schwéiere Laaschten?

Jennifer: Et ass schon heiansdo vill an duerchaus schwéier, mee dat gehéiert zum Job derzou. Wann ee sech dat awer gutt andeelt, dann ass dat alles nëmmen hallef esou schlëmm.

Carole: D'Laascht ass generell ok. Et huet een eenzel Deeg, wou een et wierklech net einfach huet, mee ech denken, datt et menge männleche Mataarbechter genau esou geet.

De Bréifdréier: Konnt d'Bréifdréieschgewerkschaft dir schon emol hëllefen?

Jennifer: Jo ech hat viru kuerzer Zäit e groussen Problem op der Aarbecht, mee d'Bréifdréieschgewerkschaft war direkt do, an huet déi net einfach Affär fir mech geregelt, a méch vun Ufank un tatkräfteg ënnerstëtzt.

Carole: D'Bréifdréieschgewerkschaft huet mir méi ewéi eng Kéier gehollef. Ech hat e puer Problemer mat engem Virgesetzten, an d'Situatioun war fir mech net ëmmer einfach. Duerch d'Bréifdréieschgewerkschaft gouf et einfach a korrekt zu menge Gonschte geregelt.

D'Bréifdréieschgewerkschaft seet dem Jennifer a Carole villmools Merci fir den interessanten Interview a Merci fir hir Memberschaft an eiser Gewerkschaft. Weiderhin vill Chance an hirem beruffleche Parcours!



Bréifdréieschkalenner

100 Joer Gëlle Fra

Bréifdréieschkalenner 2023

Schon seit Jahren entscheidet das Exekutivkomitee im Juli, welches Thema für die Gestaltung des Briefträgerkalenders im darauffolgenden Jahr in Frage kommt. Der historische Kalender, den es seit 1909 gibt, soll die breite Öffentlichkeit für ein bestimmtes aktuelles oder in unseren Agen wichtiges Thema sensibilisieren. Dieses Jahr haben wir uns im Exekutivkomitee für ein Thema entschieden, das wohl für viele Luxemburger sehr bedeutend ist, und zwar „100 Joer Gëlle Fra“. Das Gedenkmonument ist das Symbol für Freiheit und den Widerstand des Luxemburger Volkes. Oft ist diese Statue mit vielen tragischen Erinnerungen verbunden. Viele Luxemburger und natürlich unsere Postkunden werden sich demnach mit Sicherheit an diesem Kalender mit bekannt schöner Gestaltung durch Lex und Pit Weyer erfreuen. Die Briefträgergewerkschaft weist immer wieder darauf hin, dass der Kalender auch eine indirekte Werbung für die Briefträgergewerkschaft sowie für den Beruf und die soziale Rolle des Briefträgers ist. Der Briefträgerkalender wird teils vom Briefträger und teils von der Briefträgergewerkschaft finanziert, was viele Postkunden übrigens nicht wissen. Er wurde schon vor langer Zeit ins Leben gerufen, so dass der Briefträger seinem Kunden im Rundgang für die gute Zusammenarbeit über das ganze Jahr danken kann. Auf der Rückseite sind normalerweise die postalischen Tarife angezeigt, was nützlich für alle Postkunden ist, die jährlich auf den Kalender warten. Unser historischer Kalender darf unter keinen Umständen seinen Stellenwert und verlieren oder vergessen werden. Aus diesem Grund bitten wir Dich, dieses Jahr, aber auch in Zukunft, eine Anstrengung bei der Anzahl der Bestellungen zu machen. Trotz der Verteuerung des Papiers und somit der Druckkosten, bleibt der Preis für den Erwerb des Kalenders gleich. Wir danken Dir für deine Unterstützung.

Das Exekutivkomitee der Briefträgergewerkschaft

Pensionsabgänge

PENNING Alain	FA	01.08.22	RETRAITE	BETTEMBOURG
WELTER Jean-Luc	EE	01.10.22	RETRAITE	BETTEMBOURG

Le calendrier des facteurs 2023

Depuis des années, le comité exécutif décide en juillet quel sujet convient à la conception du calendrier des facteurs pour l'année suivante. Le calendrier historique, qui existe depuis 1909, est destiné à sensibiliser le grand public sur un sujet précis d'actualité ou important. Cette année, nous avons décidé, au sein du Comité exécutif, d'un sujet qui est probablement très important pour de nombreux Luxembourgeois, à savoir « 100 Joer Gëlle Fra ». Le monument du souvenir est le symbole de la liberté et de la résistance du peuple luxembourgeois.

Souvent il est associé à de nombreux souvenirs tragiques. De nombreux Luxembourgeois et bien sûr nos clients postaux apprécieront certainement ce calendrier avec le beau design bien connu de Lex et Pit Weyer. Le syndicat des facteurs a constamment souligné que le calendrier est aussi une publicité indirecte pour le syndicat des facteurs et pour le travail et le rôle social du facteur. Le calendrier du facteur est financé en partie par le facteur et en partie par le syndicat, ce que de nombreux clients postaux ignorent. Il a été créé il y a longtemps pour que le facteur puisse le distribuer et remercier le client pour sa bonne collaboration tout au long de l'année. Les tarifs postaux sont généralement indiqués au verso, ce qui est utile pour tous les clients postaux qui attendent le calendrier chaque année. En aucun cas notre calendrier historique ne doit perdre sa valeur ou être oublié.

Pour cette raison, nous vous demandons de faire un effort sur le nombre de commandes cette année, mais aussi à l'avenir. Malgré l'augmentation du prix du papier et donc des coûts d'impression, le prix d'achat du calendrier reste le même. Nous vous remercions pour votre soutien.

Le comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft

De Paxster

von der POST



Léif Lieser,

A menger Eegenschaft als Formateur vum Paxster, muss ech soen, datt ech an der Formatioun bis elo jiddefalls, ganz vill positiv Reaktiounen vun de Bréifdréier(innen) zeréck kritt hunn. Natierlech muss een a Kaf huelen, dass vereenzelt Bréifdréier no laange Joren net méi onbe déngt nach komplett anescht wëlle schaffen, an deen een oder aneren ass verständlecherweis och nach e bëssi mi retizent géigeniwwer dem Paxster.

De Paxster ass kleng a liicht ze manövréieren, an ass kompakt an en huet trotz allem vill Stauraum zur Verfügung fir Post, Reklammen a Päck ze transportéieren. E grouse Virdeel vum Paxster ass natierlech, dass ee ka lénks ewéi riets eran oder eraus klammen. En ass bestëmmt eng Léisung fir an de Stied, mat e bësse méi klenge Weeër. An der Tournéeë mat ville Citéeën ass de Paxster och bestëmmt eng gutt Léisung. Mee natierlech hänkt et och vun de respektiven Volummen of, déi an deene respektiven Tournéeën ze transportéieren an duerch de Bréifdréier ze verdeele sinn. Och e Paxster huet grad wéi de Bréifdréier seng Limitten. Fir dann awer laang Weeër op der Landstrooss ze fueren, do ass de Paxster net esou géeeigent, well e just eng maximal Geschwindeg keet vu nëmme 45 km/h huet. Dat huet Virdeeler, mee och Nodeeler, an dat a punkto Sécherheet vum Chauffeur.

Bestëmmt fënnt POST nach Léisungen, déi de Paxster nach méi performant a sécher wäerte maachen, a mat der Weiderentwécklung vum Model Paxster kann ee sech nach esou munch Verbesserungen an Adaptatiounen erwaarden. Datt POST eng maximal Sécherheet fir de Chauffeur verlaangt an ubitt, ass e Plus, an och dofir kréien d'Bréifdréier en Helm, dee POST hinne fir de Wee an d'Tournée an zeréck zur Verfügung stellt. Den Helm

soll op Grond vun der Sécherheet zousätzlech mam Gurt gedroe ginn, a bei engem eventuellen Accident kann en Helm an e Gurt engem d'Liewe retten. Leider ass net jidderen sech dëser Situatioun ëmmer bewosst!

Eisen Direkter, den Här Treinen, dee bekanntlech grouse Wäert op d'Sécherheet leet, an de Chef de Département stinn hannert där Entscheidung. De Paxster ass als Motocycles ugemellt an ënnersteet domadder ganz kloer de Code de la Route, un deen och mir Bréifdréier ons ze halen hunn. An deem Fall weisen ech op d'Fueren um Trottoir hin, wou de Code de la Route iwweregans ganz kloer ass. Ee negativen Punkt vum Paxster ass awer d'Fuere bei schlechtem Wieder. Bei Reen a Keelt ass et keng Freed wäit Strecken domadder ze fueren. Am Summer ass de Paxster dann awer virdeelhaft.

Enner dem Stréch ass e Paxster eng gutt Saach, a wann en da richtig agesat gëtt, da ginn et direkt e puer Gewënner.

Jean-Marc Klein: Formateur bei POST Courier

Dem Dan Wolf säi Statement, e Bréifdréier deen all Dag mam Paxster an Tournée fiert, ass kuerz mee treffend:

Fir mech läit de Virdeel vum Paxster kloer doranner, dass ech net méi esou vill am Leerlauf sinn, an anere Wierder ouni Courier ze verdeelen, muss duerch d'Tournée goen. Fir de Wanter feelt a mengen Ae just nach déi adequat Kleedung, mee do si menger Informatioun no déi Verantwortlech an der Kleedermass derhannert, fir dës Situatioun hoffentlech schnell ze verbessern. Fir de Rescht passen ech mech de Wierder vum Formateur Jean-Marc Klein un.



**Gëff Member an der BG an automatesch am
Syndicat des P&T resp. an der C.G.F.P.**



Bréifdréieschgewerkschaft

The BEST Choice» als Gewerkschaft fir all Mataarbechter!

Unsere Leistungen im Überblick

- Im Rahmen der regelmäßigen Meetings mit der Postdirektion und auch sonstigen Gremien versucht die Briefträgergewerkschaft die besten Arbeitsbedingungen und Entscheidungen für ihre Mitglieder auszuhandeln;
- Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Ein Sterbegeld in Höhe von 500 EUR ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Unsere Mitglieder sind ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der C.G.F.P. mit all deren Vorteilen;
- Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern auf Anfrage eine erste Konsultation bei einem unserer Anwälte zu. Die Vertretung durch einen Anwalt **kann** dann ebenfalls auch gratis sein;
- Bessere Einkaufsbedingungen bei einigen unserer Sponsoren;
- Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der C.G.F.P. abgeschlossen werden;
- Gute Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits bei der Partnerbank der C.G.F.P.;
- Regelmäßiges Zusenden der Gewerkschaftszeitung «De Bréifdréier»;
- Zustellung der Zeitungen der CGFP und der des Syndicat des P&T;
- Ein professionelles Sekretariat im Interesse der Mitglieder;
- Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders;
- Auf Anfrage bei der CGFP, mögliche juristische Unterstützung durch die C.G.F.P.-Anwälte;
- Hilfestellung durch die CGFP bei der Deklaration der Steuererklärung;
- Delegierte in allen zehn Zentren die unseren Mitgliedern bei Bedarf zur Seite stehen;

Verwaltungsratswahlen

Wahlen für die Mandate der Personalvertreter

Am 25. Oktober 2022 finden, wie alle fünf Jahre, die wichtigen Wahlen für die Mandate der Personalvertreter im Verwaltungsrat des Postunternehmens statt. Im öffentlichen Statut (Fonctionnaire und employé d'État) stehen für diese sehr wichtige nächste Amtsperiode, dann nur noch zwei feste Mandate, anstatt wie bei den letzten Wahlen noch drei Mandate für das öffentliche Statut zur Auswahl. Wahlberechtigt sind bei diesen Wahlen auch nur die Postmitarbeiter im öffentlichen Statut.

Obwohl diese Entscheidung, dass nun nur noch zwei Mandate für das öffentliche Statut zur Auswahl stehen, auf das Massivste vom Syndicat des P&T in Frage gestellt wurde, bleibt es bei dieser Entscheidung, oder besser gesagt dieser Aufteilung. Hätte der Minister, oder das Management die Vorschläge des Syndicat des P&T umgesetzt und den gerechten Vorschlägen demnach Rechnung getragen, dann wäre die Konsequenz bei der Aufteilung der Mandate eben ein gerechtes 3/3 zwischen den beiden Statuten. Der viel gelobte soziale Frieden im Postunternehmen wäre nun nicht in Gefahr gestellt, was nun durchaus die Konsequenz sein kann. Es gab genug Möglichkeiten, diese Vorschläge im Sinne der Mitarbeiter im öffentlichen Statut umzusetzen und weitere juristische Verfahren werden nun wohl eventuell die Konsequenz sein.

Es geht demnach in erster Linie nicht nur um die Mandate im Verwaltungsrat, wo das öffentliche Statut mit dem aktuellen System, in einem "Etablissement public" tendenziell rieskiert, bald sogar keine Vertretung im Verwaltungsrat mehr inne zu haben, sondern an erster Stelle um die Rekrutierung im Postunternehmen, wo definitiv, aus Sicht des Syndicat des P&T, über Jahre hinweg im Postunternehmen falsch rekrutiert wurde. Daher ist in der Konsequenz nun eben ein 2/4, bei der Aufteilung dieser wichtigen Mandate entstanden. Diese beiden Punkte hängen also, entgegen der Aussage des Ministers, sehr wohl zusammen! Die vier zur Wahl stehenden Kandidaten für die zwei Mandate auf der Liste des Syndicat des P&T im öffentlichen Statut heißen in alphabetischer Reihenfolge: Goergen Gilbert, Juchem Raymond, Modert Guy und Nestler Daniel. In dieser nächsten Mandatsperiode von Anfang 2023 bis Ende 2027 wird, aufgrund der aktuell jedenfalls, wirtschaftlich gesehen rückläufigen Zahlen, sicherlich die zukünftige, alles entscheidende Strategie, ein weiteres Mal vorgestellt, diskutiert und dann abgestimmt werden.

Man kann aktuell davon ausgehen, dass dann u. a. auch viel über die zukünftige Rolle des Briefträgers und über

die operationelle Auslegung von POST Courier diskutiert wird, was dann wiederum das gesamte Personal von Post Courier betrifft. Kein Vertreter aus dem Bereich POST Courier im Verwaltungsrat zu haben, der demnach Kenntnisse über die Arbeit der Briefträger und sämtliche Arbeitsabläufe sowie die Probleme im postalischen Bereich kennt, käme aufgrund wichtiger zukünftiger Entscheidungen, demnach einer mittleren Katastrophe gleich. Zu viel steht wahrscheinlich in den nächsten fünf Jahren für sämtliches Postpersonal auf dem Spiel. Eine Konsequenz, ohne postalische Repräsentativität im Verwaltungsrat wäre auch, dass nötige Informationen aufgrund der strengen Vertraulichkeit in Bezug auf sämtliche Dokumente dann viel zu spät an die Briefträgergewerkschaft geleitet würden. Zu spät um dann noch zu reagieren, da wichtige Entscheidungen dann eventuell schon getroffen wurden und dann ohne Gegenwehr im Verwaltungsrat abgesehen wären. Der Verwaltungsrat des Postunternehmens ist das höchste Entscheidungsgremium bei POST Luxemburg.

Demnach der Aufruf der Briefträgergewerkschaft an das wahlberechtigte Personal an diesen Wahlen teilzunehmen und den Wahlzettel, wenn nur irgendwie möglich mit den richtigen Kreuzen und im zeitlichen Rahmen in den respektiven Umschlägen zurückzusenden. Die Zukunft von POST Courier wird in den nächsten Jahren also eventuell neu definiert werden müssen, und die Briefträger und sämtliches POST Courier Personal dürfen nicht außen vor stehen, und es muss daher sichergestellt sein, dass eine Vertretung aus dem Bereich POST Courier ihre Interessen im Verwaltungsrat bestens verteidigt. Zusätzlich der Hinweis, dass auch alle wichtigen Entscheidungen zu Strategie, Finanzen, Investitionen, Kollektivvertrag sowie auch Personalabbau in diesem demnach nicht zu unterschätzenden Gremium abgestimmt werden.

Wir zählen auf deine Solidarität und Unterstützung!



EXPERTISE IMMOBILIÈRE



Pascal Lietz

+352 621 327 952
pascal@mp.partners



Catherine Strizzolo

+352 621 768 587
catherine@mp.partners



À l'intérieur de cette maison
se trouve...

la clé de la réussite.

Ne restez pas dehors à attendre !

Entrez, rencontrons nous et nous ferons de vos projets une réalité !

A vous de décider



Studentenjob

Als Bréifdréier(in) am Summer op der Post schaffen



De Bréifdréier: Clara, Laura an Tom. Dir hutt bekanntlech schonn e puer mol als Student op der Post geschafft. Déi éischt Fro dann direkt: Wéi huet iech dësen Job gefall?

Tom: Jo, den Job huet mer gefall, mee no dräi oder véier Wochen geet et dann och duer, well et duerchaus ustrengend ass. Par rapport zu aneren Studentenjobben huet de Studentenjob als Bréifdréier de Virdeel, dass een am Prinzip Mëttes um 14.00 Auer fäerdeg ass mat schaffen.

Laura: Ech war elo schonn e puer Mol bei der Post während de Schoulvakanz, an ech muss soen, dass et mir ganz gutt gefält. Et gëtt immens vill Ofwiesslung, vu Langweil also net ze schwätzen. Wat mir awer mat am beschte gefält, sinn d'Aarbechtszäiten. Et muss een zwar fréi ufänken, mee et weess een, datt ee spëtstens um 14.00 Auer fäerdeg ass mat schaffen. Sou bleift nach genuch Zäit fir Fräizäitaktivitéiten.

Clara: Mir gefält den Job als Bréifdréier gutt, ech freeë mech fir ëmmer nees zeréck bei d'Post schaffe kënnen ze kommen. Desen Studentenjob fuerdert et een awer net nëmmen kierperlech, mee och mental eraus, sou dass et

vläit am Verglach zu aneren Studentenjobben net sou einfach ass.

De Bréifdréier: Huet de Beruff vum Bréifdréier, aus ärer bescheidener Siicht als Student, an de leschten zwee, dräi Joren changéiert, a wa jo, wat waren déi gréisst Ännerungen, déi iech dräi am Alldag opgefall sinn?

Tom: U sech ass d'Aarbecht nach ëmmer déi selwecht. Fakt ass awer, dass ech ëmmer méi Päck hu missen ausdroen. Courier, dem Gefill no eventuell e bëssen manner. Mee et brauch een awer definitiv méi Zäit fir Päck ze verschaffen, wie Bréiwer anzegeheien. Dat am Büro, wéi och an der Tournée. Dat eenzegt wou e besse Verbesserungsbedarf wier, dat waren d'Autoen fir an d'Tournée ze fueren. Do ass, aus mengen eegenen Erlebnisser bei verschidden Autoen dach sécher e bësse Verbesserungspotential.

Laura: Eigentlech mécht een all Dag dat selwecht. Et fänkt een mam Tri un, a soubal een domat fäerdeg ass, fiert een an d'Tournée. Dono kënnt een erëm zréck an et raumt een dat ewech, wat ee während der Tournée net konnt ageheie, respektiv aviséiert huet. Dëst ass an de leschte Joren menger Meenung no u sech d'selwecht bliwwen. Ech perséinlech fannen, datt d'Päck an d'Recommandeeën an der Läscht ëmmer méi gi sinn, wouduerch een och méi Zäit brauch: et muss ee bei de Leit schellen a waarde bis een opmécht oder och net. Dëst Joer ass awer den I-mail fort, wat di kierperlech Aarbecht definitiv méi liicht mécht. Wei den Tom och seet, as bei eenzel Autoen a mengen Aen e besse Verbesserungspotential. Do hat ech perséinlech, op Zoufall oder net, dach esou muench Erlebnisser mat den Autoen!

Clara: Villes vun der Aarbecht ass nach ëmmer déi nämlecht bliwwen. Den Oflaf vum Dag huet sech iwwert déi lescht Joren net vill geännert. Mir ass dobäi awer opgefall, dass et ëmmer méi Päck gi sinn, mee et awer sou och (glécklecherweis) keen I-Mail méi gëtt. Och Dédouanement anzekassieren schéngt et der net méi sou vill wéi d'lescht Joer ze ginn.

De Bréifdréier: Wéi war den Job dann als jonk Fra: Kierperlech net ze vill ustrengend?

Laura: Bis elo hunn ech dräi verschidden Tournéeë kenne geléiert. Bei enger vun dësen hat ech souguer e Weenchen, an deem de ganze Courier louch. Dat war definitiv manner ustrengend, wéi wann een alles muss

droen. Ech kann awer net soen, datt et net machbar wier. Soulaang een e bësse fit ass, kritt een dësen Job och gutt hin. Et dierf een awer net trëntelen, well et awer vill ass, wat ee muss maachen. Zumools am Summer ass et vu Virdeel wann ee frei eraus an Tournée kennt, a fir esou da net an der praller Sonn mussen ënnerwee ze sinn a schwéier ze schaffen. Mee bestëmmt ass an der Sommervakanz och manner Aarbecht!

Clara: Ech hat während mengen 3- 4 Wochen als Bréifdréier ni dat Gefill kierperlech u meng Grenzen ze kommen. An der Summerhëtzt ass et natierlech net onbedéngt flott schwéier Päck a vill Courier ze droen, mee dat ass jo fir jiddereen d'selwecht, géif ech mol sou behaupten, sou dass ech do keen Ënnerscheid zwëschent Fraen a Männer géif gesinn. Natierlech kritt een als Student och oft gehollef, an e puer Aarbechten ofgeholl, wat dat Ganzt natierlech och erliichtert. Dofir nach emol e Merci un d'Bréifdréier(innen)

De Bréifdréier: Wat d'Stëmmung da mueres am Zenter betrëfft: Huet dat iech gefall an hutt dir vun de Kollegeinnen a Kollegen Bréifdréier respektiv dem Stuff e bëssen gehollef kritt.

Tom: Bréifdréierinnen a Bréifdréier si sympathesch Leit, déi gäre laachen. Dat huet ee mueres öfters gemierkt, wou vill gegeckst, gestëppelt a gelaacht ginn ass. Bei Bedarf hunn ech vill gehollef kritt. Op dat vum Staff oder vun de Bréifdréier war, si waren do wann ech se gebraucht hunn. Nodréiglech nach en decken Merci un si alleguer.

Laura: Moies wann d'Tournée verdeelt ginn ass, do war et ni langweilig. Ënnert de Bréifdréier-inne war ëmmer eng gutt Stëmmung an et gëtt vill gelaacht. Et leeft och Musek, wat d'Aarbecht moies fréi méi liicht mécht.

Et sinn och Leit do, di no de Studente kucken a sécher stellen, datt jidderee mat Zäiten erauskënnt. Sie kommen och an d'Tournée hëllef, wann een dono freet. Ech perséinlech krut nach net dacks gehollef, mee bei anere Studente(innen) hunn ech dat awer scho gesinn. Déi Solidaritéit fannen ech flott.

Clara: Als Student hunn ech mech direkt bei de Kollegeinnen a Kollegen Bréifdréier wuel gefillt, wou ech moies op de Büro era komm sinn. Jidderee ronderëm war ëmmer léif an hëllefswillig. Jidderee gëtt engem d'Gefill gutt opgehewen ze sinn, a bei Probleemer oder Froen, ass ëmmer ee bereet fir ze hëllef.

De Bréifdréier: Wat denkt dir iwwer äre Studentenloun. Zefridden oder kéint et e bëssen méi sinn?

Tom: All Euro, deen een als Student verdéngt, dee kann een am Laf vun de folgende Méint gutt gebrauchen. Een oder deen anere Studentekolleeg huet e bësse méi en héije Stonneloun kritt, mee bon, ech si frou an dankbar, dass ech elo schonn e puer mol op der Post hunn dierfe schaffen. Mee wann ech méi géing kréien, da géing ech se och gären huelen.

Laura: Wat ee méi al ass, wat een och méi Sue kritt. Dat ass flott ze gesinn, wéi dee Montant mat der Zäit eropgeet. Natierlech ginn et aner Studentenjobs, wou ee méi verdéngt, mee dofir huet dësen Job aner Virdeeler, wéi beispillsweis d'Aarbechtszäiten, oder dass een dach zimmlech fräi ass, wat de Schaffrhythmus ugeet. Natierlech wiere méi Sue flott, mee ech wëll mech op kee Fall beschwéieren.

Clara: E Studentenjob ze hunn ass net fir jidderee selbsterständlech, an dofir sinn ech frou op der Post kënnen ze schaffen, an dobäi fir mech wichteg Suen ze verdéngen. Natierlech freet ee sech als Student iwwer all Su méi, deen e kéint verdéngen, an déi wieren och ëmmer gutt ze gebrauchen.

De Bréifdréier: Hat dir iech de Beruff vum Bréifdréier am Virfeld esou virgestallt oder war dir dach e bëssen iwwer dat wat dir hutt missen am Alldag leeschten, iwwerrascht ginn?

Tom. Bon, well mäi Papp op der POST schafft, wosst ech am Virfeld schonn e bëssen wat mech géing erwaarden. Trotz allem hunn ech d'Aarbecht dunn awer e bëssen ënnerschätzt. Kierperlech ass dat schonn ustrengend, wann een en Moyenne all Dag plusminus zéng Kilometer ze trëppelen huet, an dat dann eventuell nach bei richtig schlechtem oder richtig waarme Wieder. Do ginn et sécher besser Aarbechten. En plus kënnt dann nach derbäi, dass d'Bréifdréier gesot hunn, dass d'Summerzäit allgemeng déi rouegst Zäit a punkto Aarbecht vum Joer wier. Op jidder Fall, mäi Respekt fir déi Bréifdréier(innen), déi des kierperlech schwéier Aarbecht e ganz Liewen mussen maachen.

Laura: Ech hu mir eigentlech ni richtig Gedanken dorüwer gemaach. Ech wosst, datt ee mam Auto ronderëm fiert an dann zu Fouss d'Bréiwer, Reklammen a Päck ausdeelt. Wat mech iwwerrascht huet, war di Aarbecht virun a no der Tournée. Verschidden Deeg hu gewisen, datt

et och eng richtig ustrengend Aarbecht ka sinn, dat war ech mer net wierklech bewosst. Hat mir am Endeffekt de Beruff also méi einfach virgestallt, an dat wat een gesäit, ass deemno net ëmmer d'Realiteit.

Clara: Wann ee selwer net an deem Beruff schafft, stellt ee sech och keng Froen, wéi den Alldag als Bréifdréier sou ass. Ech hat viru mengem Studentenjob also och ni wierklech driwwer nogeduecht, wéi de ganzen Oflaf respektiv d'Organisatioun vun engem Bréifdréier wier. Sou war ech mir z.Bsp. der ganzer, oft stresserger Aarbecht am Büro, also iert een Tournée fiert, net bewosst. Och gesinn d'Leit, déi net am Bréifdréier-Beruff aktiv sinn, mol net, wéi eng Aarbechten d'Bréifdréier alles virdrun a während der Tournée leeschten. Während menge puer Wochen op der Post krut ech sou en Abléck wéivill Aarbecht, Konzentratioun an Ustrengung eigentlech dohannert stécht, an dobäi hat ech nach Chance, well ech ëmmer am Summer schaffe komm sinn, wou d'Wieder net all ze schlecht war, a vill Leit an der Vakanz sinn, soudass een als Bréifdréier dann och warscheinlech manner Aarbecht huet. Meng Vue op de Bréifdréierberuff huet sech an deem Sënn changéiert, dass ech elo mega Respekt fir d'Bréifdréier hunn, déi dësen Job all Dag, bei all Wieder, an dat iwwert laang Joren ewech maachen.

De Bréifdréier: Gesi mir iech nach emol erëm, iert dir no hoffentlech gepacktem Studium, an déi richtig Beruffswelt wiesselt?

Tom. Esou laang ech net fäerdeg mat mengem Studium sinn, do bleift d'POST an d'Bréifdréier meng éischt Prioritéit. Villäicht gëtt de Stonneloun vun de Studenten a nächster Zäit jo e bëssen ugepasst ;-). Ech wäert dës Zäit op der POST jiddefalls a gudder Erënnerung behalen, a si mir bewosst ginn, dass de Beruff vum Bréifdréier sécher méi schwéier ass, wéi een et kéint mengen!

Laura: Op jiddfer Fall! Et ass ëmmer nees eng flott Erfahrung, a sécherlech eng gutt Méiglechkeet, fir sech als Student eppes niewelaanscht dobäi ze verdéngen.

Clara: De Studentenjob op der POST huet mir ëmmer gutt gefall, D'Schaffe mat de Kolleginnen a Kollege motivéiert een zeréck ze kommen an d'Schaffzäite (bis 14 Auer) si fir en Studentenjob virdeelhaft. Viru mengem Studienofschloss giff et mech freeën all Joer zeréck ze kommen. Ech hu während menge Wochen als Bréifdréier ëmmer vill bäigeléiert, hunn ëmmer eng gutt Zäit gehat, a wäert schéin Erënnerunge behalen.

Mir soen dem Clara, Laura an Tom Merci fir dësen Interview a wënschen hinnen Bonne Chance bei hirem Studium an der Hoffnung, dass si all hir Zieler erreechen!

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Dewans-Wagner Marie-Josée	Echternach	24.06.22
Becker Leon	Luxembourg	16.09.22



PROUDLY
LOCALLY
OWNED
— SINCE —
1986

ASPORT
> sports + performance <

**INGELDORF, WICKRANGE
& CITY CONCORDE**

www.asport.lu

-15% OFF
OF ALL ON'S SHOES IN OUR
SHOPS AND ONLINE SHOP
SHOP NOW
UNTIL 15 NOVEMBER
CODE
ON15



**Producing the perfect platform
for explosive take-offs.**

**Experience a unique
running sensation.
Run like never before.**

**Compressing horizontally and vertically for soft
landings.**

MEN



TRAIL

ON CLOUD VENTURE
WATERPROOF
~~179,99 €~~ **152,99 €**



RUNNING

ON CLOUD RUNNER
~~149,99 €~~ **127,50 €**



RUNNING

ON CLOUD MONSTER
~~169,95 €~~ **144,50 €**



RUNNING

ON CLOUD GO
~~149,99 €~~ **127,50 €**

WOMEN



LIFESTYLE

ON CLOUD 5
WATERPROOF
~~169,99 €~~ **144,50 €**



TRAIL

ON CLOUDVISTA
~~149,95 €~~ **127,50 €**



RUNNING

ON CLOUDSTRATUS
~~179,99 €~~ **152,99 €**



RUNNING

ON CLOUDGO
~~149,99 €~~ **127,50 €**



Rue du XXII Mai
L-9099 Ingeldorf
T.: (+352) 80 84 23-1



3, rue des 3 Cantons
L-3980 Wickrange
T.: (+352) 26 37 15-1



80, route de Longwy
L-8060 Bertrange
T.: (+352) 27 44 77-1

Visit us on
www.asport.lu



Presse

Postalische Themen aus dem Ausland

Zehntausende Beschäftigte von britischer Post und Telekom im Streik

Im Kampf um höhere Löhne haben Zehntausende Beschäftigte der Royal Mail und der britischen Telekom die Arbeit niedergelegt. 115 000 Angestellte der Royal Mail und 40 000 Beschäftigte der British Telecom beteiligten sich am Mittwoch an dem Streik, wie die BBC berichtete. Die Zustellung von Briefen und Paketen verzögert sich dadurch.

LONDON: Der Generalsekretär der Gewerkschaft Communication Workers Union, Dave Ward, sagte: «Wir können nicht in einem Land leben, wo unsere Bosse Milliarden Gewinne einfahren, während ihre Angestellten gezwungen sind, Tafeln zu nutzen.» Ein bisheriges Angebot der Arbeitgeberseite, die Gehälter um zwei Prozent anzuheben, lehnte die Gewerkschaft angesichts explodierender Verbraucherpreise ab. Royal Mail hingegen warnt, der Streik koste das Unternehmen eine Million Pfund (rund 1,16 Mio. Euro) pro Tag, gefährde Jobs und mache Lohnerhöhungen schwerer finanzierbar. Weitere Streiks sind angekündigt.

Auch in vielen anderen Branchen im Vereinigten Königreich toben Tarifkonflikte, weshalb in britischen Medien vom „Sommer der Streiks“ zu lesen ist. So legten unter anderem die Beschäftigten etlicher Zugunternehmen sowie Häfen mehrfach tageweise ihre Arbeit nieder, um für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Spiegel: WIRTSCHAFT dpa 31.08.2022 - 10:57 Uhr

Deutsche Post stellt einen seiner Brief-Services ein

Alles soll digitaler werden, dennoch stellt die Deutsche Post einen Dienst ein, der den Online-Versand und -Empfang von Briefen ermöglichte. Der E-Postbrief wurde offenbar nicht im gewünschten Ausmaß genutzt und frisst wertvolle Ressourcen. Kunden müssen sich nun umstellen.

„Erleben Sie auch die Vorteile digitaler Post und erleichtern Sie sich den Alltag mit bequemen Services.“ So beschreibt die Deutsche Post das Angebot E-Post auf ihrer Webseite. Doch offenbar wird es nicht so genutzt, wie es sich das Unternehmen wünscht. Die Folge: Die Deutsche Post stellt E-Post zum 30. November ein.

Stattdessen verweist sie auf das Angebot von Partnern und rät Kunden, ihre Daten zu sichern

Was ist E-Post?

Bei E-Post handelt es sich um ein 2010 gestartetes digitales Angebot der Deutschen Post. Kunden können ihre Briefe digital erfassen und dennoch in Papierform versenden. Dafür druckt die Deutsche Post als Dienstleister den Brief aus, kuvertiert und frankiert ihn und schickt ihn dann zum Empfänger. „So geht Post heute!“, war daher das Motto, mit dem Kunden auf den bequemen und zeitsparenden E-Post-Service aufmerksam gemacht werden sollten.

Selbst die Kosten für E-Post waren überschaubar. Zum Basispreis von 85 Cent kamen pro gedruckter Briefseite noch einmal 10 Cent hinzu. Schwere Briefe und ein Umfang von mehr als vier Seiten kosteten extra. Sogar das Einschreiben mit Empfangsbestätigung ließ sich beim E-Postbrief buchen.

Doch es gab auch Kritik an E-Post, darunter vor allem die Tatsache, dass der Versand von E-Postbriefen meist länger als beim normalen Brief dauerte und durch die Drucke fehleranfälliger war. Fehldrucke mussten Kunden nämlich dennoch bezahlen. Am Ende blieb der Erfolg des Angebotes aus – in Deutschland nutzen Menschen stattdessen lieber die gewohnte Methode und versenden Briefe auch heute hauptsächlich auf dem klassischen Weg.

Kunden müssen aktiv werden

Zum 30. November stellt die Deutsche Post das Angebot für Privatkunden daher ein. Damit deaktiviert das Unternehmen ebenfalls das E-Post-Portal, die App sowie die E-Post-Cloud. Kunden verlieren dadurch den Zugriff auf ihre E-Postbriefe sowie auf in der Cloud gespeicherte Dokumente. Die Deutsche Post rät ihnen daher, die Daten rechtzeitig vorher zu exportieren. Die Exportfunktion für E-Post erreichen Kunden über die Webseite. Die Deutsche Post empfiehlt zur Ausführung die Verwendung der Browser Google Chrome, Microsoft Edge oder Opera.

Diejenigen, die auf das Angebot nicht verzichten möchten oder können, verweist die Deutsche Post an die Partner GMX bzw. web.de. Beide Anbieter erlauben

einen zur E-Post sehr ähnlichen Service, darunter die digitale Kopie von Briefen, die Briefankündigung sowie den digitalen Briefversand.

Trotz Ende von E-Post – diese Angebote gibt es weiterhin

Das bisherige Angebot E-Postscan setzt die Deutsche Post aber auch nach dem Aus von E-Post fort. Im Rahmen des Services fängt der Dienstleister Briefe ab, scannt sie

ein und leitet sie digital an den Empfänger weiter. Den Datenschutz garantiert das Unternehmen dabei natürlich. Ab Dezember gibt es speziell für den Service ein neues Portal, auf dem die gewohnten Anmeldedaten jedoch weiterhin gültig sind. Alle Infos dazu sowie die ab Dezember gültigen AGB für den E-Postscan finden Nutzer auf der Webseite der Deutschen Post.

Von Rita Deutschbein | 08. September 2022, 15:12 Uhr

P O M P E S F U N È B R E S

BRANDENBURGER



Esch-sur-Alzette et Bettembourg

Tél. 54 02 93

www.feuerbestattung.lu

32 Rue Saint-Vincent, 4344 Esch-sur-Alzette

24/24hrs



Bye bye, Briefträger! Post plant Änderung bei Zustellung

Bislang bringt der Briefträger die tägliche Post. Doch das könnte sich ändern

Der Briefträger kommt fast jeden Tag mit dem Fahrrad vorbei, ab und zu liefern zusätzlich Paketboten mit dem Lieferwagen ihre Päckchen aus. An dieses Bild hat man sich hierzulande gewöhnt. Doch das könnte in Zukunft ein Ende haben.

Für alle Briefträger bahnt sich eine enorme Umstellung an. Wie Recherchen der „WELT am Sonntag“ ergeben haben, plant die Deutsche Post eine Änderung seines Zustellungssystems. In diesem Zusammenhang geht es um das Schlagwort „Verbundzustellung“. Was das für den klassischen Postboten und auch für alle Empfänger bedeutet, verrät TECHBOOK.

Verbundzustellung läuft schon und wird verstärkt

Unter Verbundzustellung versteht man die Auslieferung von Paketen und Briefen durch den gleichen Zusteller. Laut „Welt am Sonntag“ ist dieses Modell bereits seit 2018 teilweise schon eingeführt und immerhin die Hälfte der 120.000 Paketzusteller soll schon beides ausliefern. Das Prinzip kommt aber nicht, wie man denken könnte, in Großstädten zum Einsatz, sondern bewährte sich vor allem am Stadtrand.

Laut eines internen Dokuments namens „Planungsleitfaden Zustellnetz der Zukunft“, auf das sich „WELT am Sonntag“ beruft, soll sich der Anteil an Verbundzustellungen bis zum Jahr 2025 noch weiter erhöhen. Ganze 75 Prozent aller Briefe und Pakete sollen dann schon zusammen zugestellt werden.

Auslaufmodell Brief sorgt für Änderung

Als Grund für die Steigerung der Verbundzustellung nennt „Welt am Sonntag“ die Veränderung des Brief-Paket-Verhältnisses. Demnach nimmt der Paketversand stark zu, während immer weniger Briefe versandt werden. Folgende Zahlen verdeutlichen das besonders. Im Jahr 2010 kamen auf jedes verschickte Paket 20 verschickte Briefe. Laut einer Prognose für 2030 sollen es dann ein Brief pro Paket sein.

Die Gründe sind selbsterklärend. Einerseits boomt der Versandhandel. Das sorgt für eine Vielzahl an Paketen. Der Aufstieg von Amazon ist hier sinnbildlich. Auf der anderen Seite sparen sich viele Unternehmen vor allem für Werbung den klassischen Briefverkehr und setzen lieber auf kostengünstigere E-Mails.

Viele Briefträger könnten ihren Job verlieren

Damit rechnet zumindest die Kommunikationsgewerkschaft DPV. Gegenüber „Welt am Sonntag“ spricht man von einer Personalverdichtung. Diese habe bereits in der Vergangenheit Stellenabbau zur Folge gehabt. Die Post selbst wehrt sich dagegen und kündigte an, wegen der Verbundzustellung keine Jobs streichen zu wollen. Und auch Kunden sollen dadurch keine Nachteile haben. Die Zusteller selbst befürchten außerdem eine erhöhte körperliche Belastung.

Von Andreas Filbig | 03. August 2022, 22:03 Uhr

Konkurrenz für DHL – neuer Paketdienst liefert am gleichen Tag

Instabox startet als neuer Paketdienst in Deutschland und macht DHL und Co. Konkurrenz

Der Paketdienst „Instabox“ sorgt für Wirbel auf dem deutschen Versandmarkt. Schnell und grün – damit will sich das schwedische Liefer-Start-up von der nationalen Konkurrenz abheben. Bis Ende 2022 möchte Instabox deutschlandweit Standorte aufbauen.

Die Corona-Pandemie hat den Online-Handel förmlich explodieren lassen. Die Vorteile liegen auf der Hand: keine lange Schlange mehr an der Kasse im Laden, keine Öffnungszeiten, nach denen man sich richten muss, und seit Corona auch eine geringere Ansteckungsgefahr. Versanddienstleister wie DHL, Hermes, UPS oder DPD haben mehr zu tun, denn je. Der schwedische Paketdienst Instabox will nun auch in den deutschen Versandmarkt einsteigen und sorgt mit seinem innovativen Geschäfts-konzept für Wirbel.

Wofür steht der Paketdienst Instabox?

Der Paketdienst „Instabox“ wurde 2015 in Schweden gegründet und arbeitet mit ausgewählten Online-Händlern zusammen. Anfang 2022 startet das Start-up auch

mit dem Versand nach und innerhalb Deutschlands. Die Lieferungen können an sechs Tagen in der Woche entweder direkt nach Hause oder an eine Paketstation geliefert werden. Instabox möchte nicht nur am selben Tag liefern, sondern auch grün. Hoch automatisierte Lieferprozesse und emissionsfreie Lieferketten sollen das Vorhaben in die Tat umsetzen.

„Deutschland ist einer der größten Märkte in Europa, es ist auch ein sehr wettbewerbsstarker Markt. Aber wir sind zuversichtlich, dass die Verbraucher in Deutschland unseren Service schätzen werden“, teilte Alexis Priftis, Gründer und CEO von Instabox, gegenüber „Wirtschaftswoche“ mit.

Die Leistungen von Instabox

Same-Day-Delivery

Wer das Kleid für die Party am Freitag unbedingt braucht oder einen Tag vorher Osterdekoration kaufen möchte, kann bei dem Paketdienst Instabox noch am selben Tag mit der Lieferung rechnen. Amazon war bis dato der einzige andere Versanddienstleister, der die Same-Day-Delivery angeboten hat.

Andere deutsche Versanddienstleister wie DHL hatten diesen Service in der Vergangenheit ausprobiert, ihn jedoch nach kurzer Zeit wieder eingestellt, da der Aufwand schlicht zu groß und die Nachfrage der Kunden damals zu gering war. Womöglich kann Instabox diese Marktlücke nun füllen. Sollte es dem Start-up gelingen, wäre das ein eindeutiges Plus gegenüber hiesigen Versandanbietern.

Grüne Lieferung

Das schwedische Unternehmen prahlt aber nicht nur mit Geschwindigkeit, sondern auch mit Effizienz. Die Lieferungen innerhalb Deutschlands sollen gänzlich ohne fossile Brennstoffe auskommen. Als hundertprozentig emissionsfreier Paketdienst wäre Instabox damit ein Unikat auf dem deutschen Markt.

Weiterhin zahlte Instabox in der Vergangenheit laut eigenen Angaben eine Kompensation für jedes Paket und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß. Die Zustellfahrzeuge fahren nur noch mit umweltfreundlichen Kraftstoffen und reduzierten damit die Emissionen des

Unternehmens um rund 90 Prozent. In Deutschland wird eine komplette Emissionsfreiheit angestrebt, so der schwedische Paketdienst.

Muss man für die Nutzung von Instabox bezahlen?

Nein, laut Instabox fallen keine Kosten für die Nutzung des Paketdienstes an. Allerdings können Kosten durch den Händler anfallen, wenn online Ware bestellt wird. Versandkosten für den Erhalt von Waren sind aber keine Neuheit.

Auch die Rücksendung ist bei Instabox kostenlos. Allerdings müssen Sie hier ähnlich wie bei der Lieferung darauf achten, dass der Händler keine zusätzlichen Gebühren für die Rücksendung verlangt.

Welche Händler unterstützen den Paketdienst Instabox?

Instabox konnte bereits einige bekannte Vertragspartner für sich gewinnen. Auf dem deutschen Markt gehören bislang H&M, IKEA und Amazon dazu. Sollte sich die schnelle und grüne Lieferung durchsetzen, könnte der Paketdienst viele weitere Partner für sich gewinnen.

Wohin in Deutschland wird geliefert?

Der Paketdienst liefert bereits in anderen Ländern Europas, wie Dänemark, den Niederlanden und Norwegen. Anfang 2022 startete Instabox die Lieferung nach und innerhalb Deutschlands.

Vor allem in Großstädten wie in und um Berlin, Hamburg sowie in den Metropolen in Nordrhein-Westfalen bietet Instabox seinen Paketdienst an. Dafür will das Unternehmen in den jeweiligen Regionen Logistikzentren bauen lassen, die Arbeitsplätze für bis zu 1000 Menschen schaffen könnten.

Instabox plant 2022 deutschlandweite Expansion

Es ist aber nicht nur die Belieferung in den Großstädten geplant, sondern eine deutschlandweite Expansion des Paketdienstes. Im Laufe des Jahres sollen rund 1000 Paketstationen überall in der Bundesrepublik entstehen, wo die Kundinnen und Kunden ihre Bestellungen ganz einfach selbst abholen können und das Konzept der schnellen und unkomplizierten Lieferung unterstützt wird.

Instabox in nur wenigen Schritten nutzen

Wer Instabox nutzen möchte, muss dafür nur wenige Schritte befolgen:

1. Beim Kauf von Waren, dessen Händler mit Instabox kooperieren, wählen Sie an der Kasse einfach die Lieferung mit dem schwedischen Paketdienst aus.
2. Nach dem Kaufabschluss erhalten Sie eine Textnachricht mit einem Tracking-Link sowie einem PIN-Code.
3. Damit können Sie Ihre Paket bis zum Erhalt ver-

folgen. Wenn Sie Ihr es an Paketstationen, die sogenannten Paketkästen, liefern lassen können Sie mit der PIN ganz einfach Ihr Schließfach öffnen und Ihr Paket mitnehmen.

Wenn Sie Ihre Bestellung zurückschicken möchten, verwenden Sie den Link, um eine Retoure zu kreieren und legen Ihr Paket einfach in das ausgewählte Schließfach, wo es wieder abgeholt wird.

„Von Sophie Herrmann | 04. Januar 2022, 15:24 Uhr

Neuer Werbepartner der Bréifdréieschgewerkschaft

discover our
Secret Menu
 only in Saeul!



letzeburger.lu

  @letzeburger

L'intégration passe aussi par la langue !

Le luxembourgeois, ça rapproche !
Apprenez gratuitement le luxembourgeois sur LLO.LU

Déterminez vos besoins
Évaluez votre niveau
Profitez de votre parcours personnalisé

REJOIGNEZ-NOUS SUR **LLO.LU**

LLO.LU INSTITUT NATIONAL DES LANGUES

Apprendre le luxembourgeois en ligne !

Vous voulez apprendre le luxembourgeois à votre rythme, quels que soient votre âge et l'endroit où vous résidez ? Rendez-vous sur www.llo.lu !

L'Institut national des langues (INL) lance la plateforme Léier Lëtzebuergesch Online pour vous aider à parler et à écrire le luxembourgeois dans votre vie quotidienne ou professionnelle. L'offre gratuite débute avec les niveaux débutants A1 et A2 du Cadre commun européen de référence pour les langues. Il est prévu de rajouter un niveau de langue par année scolaire. À la rentrée 2023-2024 suivra donc le B1.

Sur llo.lu, après une simple inscription, vous pouvez tester votre niveau, définir vos objectifs et établir un parcours d'apprentissage personnalisé. Vous profitez ensuite d'une immersion dans la langue et la culture luxembourgeoises. Les leçons, rédigées par les spécialistes de l'Institut national des langues intègrent des expressions, des activités et des éléments caractéristiques de la vie quotidienne. Les modules de vocabulaire, de grammaire et de prononciation sont conçus pour maîtriser le luxembourgeois dans des situations réelles.

Une aide est disponible par mail, pour des questions techniques ou pédagogiques.

L'apprentissage en ligne est complété par une offre d'activités régulières de terrain (séance d'information, cafés-langues, quiz, etc.) qui permettent de pratiquer la langue avec d'autres apprenants ainsi qu'un professeur de langue. Ces activités sont aussi disponibles en ligne, si vous ne pouvez pas vous déplacer.

Sproochentest Lëtzebuergesch

Les candidats au Sproochentest Lëtzebuergesch, requis pour accéder à la naturalisation luxembourgeoise, trouvent sur llo.lu des thématiques d'apprentissage utiles pour se préparer au test. Plus d'infos sous <http://sproochentest.inll.lu>

Certification

La plateforme llo.lu propose un apprentissage sans certification spécifique. Pour obtenir une certification officielle en luxembourgeois vous pouvez passer l'examen LaF (Lëtzebuergesch als Friemsprooch) organisé et décerné par l'Institut national des langues. Plus d'infos : <http://laf.inll.lu>



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00-18.30 Uhr Samstag: 08.00 - 17.30 Uhr



Top Preis
199 Euro

~~379 Euro~~

Barbecook
Gasgrill
Spring 340
100197981

- Nennleistung : 11,4 kw/h
- Seitenbrenner : 2,3 kw/h
- Grillfläche : ca. 63 x 43 cm
- 3 Edelstahl-Brenner
- emaillierter Grillrost




barbecook®

~~279 Euro~~

Top Preis
179 Euro

Barbecook
Gasgrill
Spring 300
100252344

- Nennleistung : 11,4 kw/h
- Grillfläche : ca. 61 x 43 cm
- 3 Edelstahl-Brenner
- emaillierter Grillrost



ACIERS • QUINCAILLERIE • OUTILLAGE • JARDINAGE • MÉNAGE • CADEAUX • VÉLOS



WERKERS WELT
moes freres
s.à.r.l.

4, op der Kopp L-5544 Remich
Tel. 23 66 36 21 • Fax 23 66 91 21 • www.moesfreres.lu
Geschäftsführer: Gérard und Pit Moes

Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.00 - 17.30 Uhr

Besuchen Sie uns auf [f](#) und auf [LETTZSHOP](#)



Unser Service :

- ✓ Lieferservice
- ✓ Schlüsseldienst
- ✓ Reparaturservice
- ✓ Farbmischanlage

www.moesfreres.lu

Deng Solidaritéit ass eis Stärkt!

*Kompetenz
huet just een
Numm!*

**Bréifdréiesch
Gewerkschaft**



*D'Bréifdréieschgewerkschaft seet all de Bréifdréier
an all de Postmatarbechter Merci fir hiren onermiddlechen Asaz
am Alldag fir Bierger, Staat a POST!
Bleift gesond!*



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1200 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Eprenay, L-1490 Luxembourg

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures



reka
print

Working together with Post Luxembourg to deliver
the most **colorful** mail



2a, Zare llot-Est | L-4385 Ehlerange
Tél.: +352 48 26 36-1 | info@reka.lu | www.reka.lu

Breïfdréieschgewerkschaft
10, rue d'Epemay L-1490 Luxembourg
BP. 10333 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu



Luxembourg-Gare
Port Payé P / S. 102